

TÄTIGKEITSBERICHT



2011



TÄTIGKEITSBERICHT 2011

Vorgelegt am 6. Oktober 2012 bei der 35. Mitgliederversammlung
in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte von Prof. Dr. Kemmelmeier und Prof. Dr. Riemer	4
Nachrufe für den Ehrenpräsidenten Eberhard Schmidt und Ulrike Buchmann	6
Musikpolitische Aktivitäten	8
Maßnahmen des Landesmusikrates in 2011	16
Maßnahmen der Landesmusikakademie Niedersachsen in 2011	17
Berichte aus den Projekten in 2011	18
Angaben zu den Geschäftsstellen	29
Haushaltsabschluss 2011	30
Zahlen, Daten, Fakten	31



Liebe Mitglieder und Freunde des Landesmusikrates,

ich freue mich, Ihnen zusammen mit Prof. Dr. Riemer den Jahresbericht 2011 vorlegen zu können, der sich erstmals auf das Kalenderjahr bezieht, um die Berichte des Landesmusikrates und seiner Landesmusikakademie zu synchronisieren.

Gemäß seiner in der Satzung festgelegten Aufgaben hat das Präsidium des Landesmusikrates in zehn Sitzungen und die Gesellschafterversammlung in drei Sitzungen sowohl die laufenden Projekte als auch aktuelle kulturpolitische Vorhaben beraten sowie die Beschlüsse der 33. Mitgliederversammlung vom 29.5.2010 soweit wie möglich realisiert. Zwei Sitzungen des Aufsichtsrates fanden ebenfalls im Berichtszeitraum statt. Auch im Jahr 2011 prägten aufgrund der notwendigen Praxiserfahrungen mit der Neustrukturierung administrative Belange und Entscheidungen zu einem großen Teil die Präsidiumsarbeit. Alle Präsidiumsmitglieder haben zudem die Leitung eines oder mehrerer Landesausschüsse bzw. Fachbeiräte übernommen und/oder das Präsidium bei Gesprächen mit den im Landtag vertretenen Parteien, in der Staatskanzlei, im Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie im Kultusministerium insbesondere zu Fragen der freien Musikförderung, zum schulischen Musikunterricht und zur Landesmusikakademie vertreten. Das Präsidium wurde dabei wie in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Persönlichkeiten unterstützt, die in Landesausschüssen, Fachbeiräten und Jurygremien sowie als Dozenten und Dozentinnen zur Verwirklichung der Aktivitäten des Landesmusikrates und seiner Landesmusikakademie beigetragen haben. Ihnen allen gilt der besondere Dank des Präsidiums.

Danken möchten wir auch den vielen Institutionen und Personen aus dem Umfeld der Stiftungen, der Wirtschaft, der Kultur fördernden Institutionen und den Medien sowie allen privaten Förderern, die durch finanzielle Unterstützung zum Gelingen der musikkulturellen Fördermaßnahmen des Landesmusikrates beigetragen haben. Sie alle aufzuzählen würde den Umfang der Einleitung sprengen. Besonders danken wir dem Niedersächsischen Landtag - hierbei besonders den Abgeordneten der Landtagsfraktionen, die durch Gespräche und Hilfe zur Unterstützung der Musikkultur beigetragen haben - und der Landesregierung für die finanzielle Förderung, welche den Hauptteil des Gesamtetats des Landesmusikrates ausmachte und die in diesem Bericht aufgeführten Aktivitäten des Landesmusik-

rates und seiner Verbände überhaupt erst ermöglichte. Unser herzlicher Dank gilt in diesem Jahr besonders

- dem Parlament, der Landesregierung und Herrn Ministerpräsident David McAllister, die uns weiterhin als Dachverband der Musikkultur und als Impulsgeber für die Zukunft der musikalischen Bildung unterstützen und weiterhin den Ausbau der Landesmusikakademie fördernd begleiten.
 - dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Frau Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und dem für uns zuständigen Fachreferat, die mit Rat und Tat und institutioneller Förderung dazu beigetragen haben, dass viele Bildungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten und die Landesmusikakademie der weiteren Vollendung entgegen gehen kann.
 - dem Kultusministerium, das auch in 2011 wieder Mittel bereitgestellt hat, damit die Projekte der „Hauptsache: Musik“ sich ausweiten und fortgeführt werden können.
 - der Stadt Wolfenbüttel, die als Hausherr im Jugendgästehaus und in der Villa Seeliger zum Kooperationspartner wurde und in deren Zentrum die Landesmusikakademie inzwischen heimisch geworden ist.
 - den Geschäftsführungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Geschäftsstellen, welche die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, des Präsidiums und der Gesellschafterversammlung zu verwirklichen halfen, die Projekte und Maßnahmen mit ihrer großen Kompetenz begleiteten und die viel zur Konsolidierung der neuen Struktur- und Arbeitssituation beigetragen haben.
- Der Rückblick zeigt, dass gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlungen und den Empfehlungen des zuständigen Ministeriums mit dem Ende der Amtszeit des Präsidiums in 2011 die Neustrukturierung und der Aufbau der Landesmusikakademie nahezu vollendet wurden.

Und zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache:

Nach 21 Jahren im Präsidium und 18 Jahren ununterbrochener Amtszeit als ehrenamtlicher Präsident des Landesmusikrates habe ich aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Die Mitgliederversammlung wählte am 29.10.2011 ein neues, verjüngtes Präsidium mit Präsident Prof. Dr. Franz Riemer als Vorsitzendem, dem ich Vertrauen, Respekt und meine besten Wünsche entgegenbringe. Mein persönlicher Dank gilt allen Präsidiumsmitgliedern und den Mitgliederversammlungen der vergangenen Zeit, die mit niedersächsischem Humor, mit Gelassenheit und Klugheit zugleich mich stets solidarisch unterstützt und auf diese Weise dazu beigetragen haben, dass der Landesmusikrat wirklich als „die Stimme der niedersächsischen Musikkultur“ sprechen konnte.

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kimmelmeyer

Liebe Mitglieder des Landesmusikrats Niedersachsen, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2011, für das dieser Tätigkeitsbericht steht, konnte ich nach der Präsidiumpswahl am 29.10.2011 für die drei Restmonate des Jahres einen ersten Einblick in das vielfältige Tun und Wirken der Präsidiumparbeit verbunden mit der weiteren Gremienarbeit in den Ausschüssen für den Landesmusikrat sowie der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat für die Landesmusikakademie nehmen. Es stellte sich schnell heraus: die Arbeit ist spannend, herausfordernd und erfüllend.

Schon am Wahltag in der Mitgliederversammlung wurde deutlich, dass wir ein Verband sind, der im Einzelnen von klugen, kritischen und verantwortungsvollen Mitgliederpersönlichkeiten getragen wird. Das bestätigte sich auch bei meinen Besuchen in den Verbänden quer durch das Land bzw. den Besuchen der Verbände in der Geschäftsstelle in Hannover. Auch im Präsidium bzw. in der Gesellschafterversammlung und bei den Mitarbeitern des Landesmusikrates bzw. der Landesmusikakademie fand ich eine motivierte, vorwärtsorientierte Atmosphäre vor und lernte engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen.

Das Leistungspaket, das vom Präsidium im Jahr 2011 und den Vorjahren erbracht wurde, ist beachtlich. In seinem Vortrag „Rückblick für die Zukunft: der Landesmusikrat 1990-2011“ hat mein Vorgänger Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier sehr eindrucksvoll in der letzten Mitgliederversammlung die Leistungen des Landesmusikrats dargestellt, so etwa die vielen Fördermaßnahmen, die Betreuung der Landesjugendensembles, das Betreiben einer Landesmusikakademie, die über viele Jahre erkämpft werden musste – dazu die kulturpolitischen Aktivitäten und die administrative Funktionsarbeit. Das sind große Erfolge, auf die ein neues Präsidium in seiner künftigen Arbeit aufbauen kann.

Der Dank für diese erfolgreiche Arbeit ist an viele Stellen zu richten. Hier schließe ich mich gerne den Danksagungen im Vorwort von Prof. Dr. Kemmelmeier an. Der umfangreiche Vortrag steht auf unserer Homepage zum Download bereit: www.lmr-nds.de/index.php/downloads

Alle, die über die vergangenen Jahre im Landesmusikrat informiert sein wollen und die an musikpolitischem Denken und Gestalten interessiert sind, sei die Lektüre dieses Vortrags wärmstens an Herz gelegt. Die Arbeit eines Landesmusikrats beschränkt sich nicht nur auf die Sicherung der Landesensembles und Musikprojekte, die mittlerweile

zur Ausführung größtenteils in die Obhut der Landesmusikakademie übergeben worden sind. Es gilt auch, die Nase im Wind zu haben, um neue Strömungen, neue Werte in der Musikkultur und Veränderungen in der Politik zu erkennen und darauf zu reagieren. Das neue Präsidium hat sich schnell gefunden und konstruktiv die Arbeit aufgenommen. Zur mittlerweile abgeschlossenen



Gründung der innovativen Ausschüsse „Musik und Interkultur“ und „Neue Musik“ wurde noch im Jahr 2011 der Grundstein gelegt. Die Gespräche mit den Ministerien, politischen Fraktionen und Stiftungen wurden begonnen und werden weitergeführt.

Der Diskurs in den Gremien und Ausschüssen ist lebendig und wird von unserer Geschäftsstelle kompetent umgesetzt. Die Bedürfnisse, Probleme und Wünsche unserer Mitgliedsverbände haben wir – soweit bisher möglich – erfragt und wir werden weiterhin unser Interesse auf unsere Mitglieder lenken, um Hilfestellungen und Service leisten zu können. Zur Erfüllung unserer Arbeit haben die Ausschüsse, die durchweg mit kompetenten Persönlichkeiten besetzt sind und die ich gerne zu kritischem Mitdenken in ihren Bereichen einlade, und auch die Organe des Dachverbands – neben dem Präsidium die Mitgliederversammlung – Verantwortung zu tragen. Diese Verantwortung möchte ich gerne mit Ihnen zusammen in der kommenden Zeit wahrnehmen.

Für die guten Wünsche meines Vorgängers an mich, wie er sie im letzten Absatz seines Vorwortes erklärt, danke ich herzlich. Ich bin mir sicher, dass wir mit einem aktiven Präsidium, mit interessierten Mitgliedern, mit innovativen Ausschüssen und vor allem mit der Kraft und Motivation unserer Geschäftsstellen in Landesmusikrat und Landesmusikakademie auf dem Weg zu einem immer blühenderen Musikland Niedersachsen vorangehen werden. Der „Klugheit“ dafür bin ich mir bei allen Mitwirkenden gewiss, die gebührende „Gelassenheit“ wünsche ich mir und den „niedersächsischen Humor“ werden wir als Kulturgut versuchen zu pflegen.

Prof. Dr. Franz Riemer

In Gedenken an einen enthusiastischen Vordenker, klugen Kollegen und lieben Freund

■ Eberhard Schmidt (2.5.1930 - 25.11.2011)

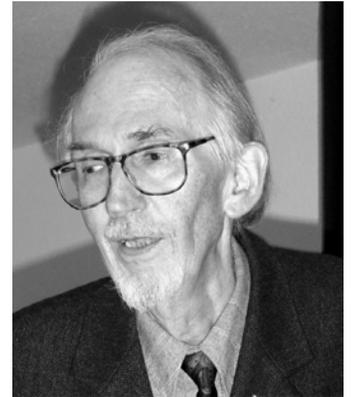
1930 - Max Horkheimer begründet mit Theodor Wiesengrund Adorno in Frankfurt die Schule der „Kritischen Theorie“ - Freud schreibt die psychoanalytische Kulturphilosophie „Das Unbehagen in der Kultur“ - Robert Musils Romantrilogie „Der Mann ohne Eigenschaften“ erscheint - Schönberg vollendet die „Begleitungsmusik zu einer Lichtspielszene“, der Beginn des Expressionismus in der Musik - Trautwein baut das elektroakustische Trautonium, einen Vorläufer der Synthesizer - das Haus des Rundfunks in Berlin, ein Kunstwerk aus Architektur und Technik, ist fast fertig - die ersten mit Lautsprechern bestückten Radios erscheinen im Handel - Max Schmeling wird Boxweltmeister - Celibidache bereitet sich auf eine Dirigentenkarriere vor.

Am 2.5.1930 wurde Eberhard Schmidt in Berlin geboren. Rückblickend scheint es so, dass die Kulturereignisse seines Geburtsjahrs prägend für den jungen Eberhard Schmidt und sein späteres kulturelles Engagement wurden: Zum Abbau des Unbehagens in der Kultur hat er viel getan; ein Mann ohne Eigenschaften ist er keinesfalls geblieben; Radio und Lichtspiel begleitete er in seiner Zeit in der Landesmedienanstalt und im von ihm initiierten Rundfunkarbeitskreis der Landesmusikräte nicht nur mit kritischer Theorie, sondern mit kritischer Praxis; Synthesizerklängen, Jazz- und Rockmusik stand er aufgeschlossen gegenüber; komplexe wie expressive Kunst hat er immer als Jurymitglied und in der Künstlereinzelförderung sachkompetent begleitet; Box- wie Nehmerqualitäten brauchte er in der Musikpolitik und ganz privat wurde er zum Celibidache-Fan und sein Schüler.

Zählt man die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Eberhard Schmidt neben seinem Hauptamt als Schulmusiker (1954-1990) und seinem Amt als Dirigent des Hannover-Chores (1968-1992) bundesweit ausübte, so findet man 40 Ehrenämter der Musikkultur. Eberhard Schmidt ging es dabei weniger um persönliche Ehre und Funktion. Als leidenschaftlicher Musikpädagoge und Chorleiter konnte er immer wieder andere begeistern und war tief davon überzeugt, dass die Musikkultur gerade in musikpädagogischen Handlungsfeldern eines Netzwerkes bedarf, bei dem der Staat zusammen mit den freiwilligen Leistungen seiner Bürgerinnen und Bürgern wirkt, damit die Musikkultur in Breite und Spitze gesichert und weiter entwickelt werden kann. Hinter der Fülle von Schmidts Ehrenämtern stand ein klar erkennbares Konzept, eine konsequent verfolgte Leitidee: die Begeisterung für Musik vor allem jungen Musikerinnen und Musikern zu vermitteln und ihnen Chancen zu eröffnen, um dies auch auf Freizeiten in Kursen und Organisationen praktisch erproben und verwirklichen zu können.

Da ist zunächst die Jeunesses Musicales Deutschland zu nennen, die Eberhard Schmidt 1957-1978 als Bundesvor-

stand wie durch viele Kurse mitgeprägt hat. Die leitende Mitarbeit bei „Jugend musiziert“ auf Landes- wie Bundesebene 1964-84, sowie viele Rundfunksendungen erweisen sich nicht nur als Konsequenz aus der Jeunesses Musicales-Arbeit, sondern zielen direkt auf ein Besetzungsdefizit deutscher Orchester, das man damals mit „Jugend musiziert“ –



Eberhard Schmidt war hier 1966-1988 im Hauptausschuss – heilen wollte: Förderung begabter junger Musiker und Begleitung auf dem Weg in ein Musikstudium bis zur Professionalität. Wieder ist es konsequent, dass er als weitere Förderungsmaßnahme nicht nur die organisatorischen Voraussetzungen für die niedersächsischen Landesjugendensembles in der Musik schuf, sondern auch auf Bundesebene das Zusammenspiel unter jungen Musikern mit dem Deutschen Kammermusikurs förderte, den er initiierte und von 1964-1988 leitete: Beiden Bildungsmaßnahmen auf Bundes- und Landesebene war er lebenslang besonders herzlich verbunden.

Auf dem Hintergrund dieser vielfältigen Erfahrungen entstand nun Schmidts Musikpolitik. Er folgerte konsequent und pragmatisch, dass es einer Dachorganisation nach dem Vorbild des Deutschen Musikrats bedarf: Die Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik von 1969 mutierte zur Landesarbeitsgemeinschaft Musik Niedersachsen und wurde 1978 als Landesmusikrat Niedersachsen zur Dachorganisation des niedersächsischen Musiklebens und zum kulturpolitischen Einflussfaktor in der Landespolitik - und mit Eberhard Schmidt als Präsident 1978-1993 ganz nebenbei auch beispielgebend für die Gründung anderer Landesmusikräte in den Ländern der Bundesrepublik. Sein Motto „Zusammenarbeit“ schuf Vertrauensnetze zwischen

Landesmusikrat, Kultus- und Kulturministerium wie auch zum Tag der Niedersachsen, zur Staatskanzlei, zum Landtag und seinen Parteien. Junge Künstlerinnen und Künstler wurden mit Preisen und Stipendien gefördert, aber auch soziale Notlagen im Landesausschuss „Deutsche Künstlerhilfe“ nicht vergessen. Den Aufbau der Bundesakademie Wolfenbüttel konnte er mit begleiten, die rund 30jährige Geschichte des Entstehens der Landesmusikakademie Niedersachsen bis zur Eröffnung 2009 hat er als Präsident und Ehrenpräsident solidarisch mit durchlitten. Und im Präsidium des Landesmusikrates war er ab 1993 als Ehrenpräsident weiterhin ein humorvoller, feinsinniger Beobachter und Kommentator der niedersächsischen Musikpolitik. Doch finden wir Eberhard Schmidt nicht nur auf Landesebene aktiv. Auf Bundesebene im Deutschen Musikrat wurde sein Urteil geschätzt: als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege 1968-1972, als Delegierter im Deutschen Kulturrat 1990-2000, im Länderrat 1980-1993, als Beirat der Reihe „Jugend kulturell“, als Juror in den Wettbewerben und im Hauptausschuss Deutscher Chorwettbewerb nahm er Einfluss auf Geschehnisse, Strukturen und Entwicklungen des gesamten deutschen Musiklebens.

1985 erhielt er das Niedersächsische Verdienstkreuz am Band, 1990 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet und 2005 wurde seine Arbeit mit dem Praetorius-Preis des Landes Niedersachsen gewürdigt. Eberhard Schmidt ist nie zum Funktionär geworden, sondern ein Visionär mit besten Beziehungen zur Realität geblieben. Als langjährigen Chorleiter mit großen Aufführungen, als begeisternder Schulmusiker und Musikpolitiker hat er gewirkt. Diplomatische Überzeugungskraft und kulturpolitischer Weitblick, klare und freundlich vermittelte Meinungen sowie scherzende Worte in angespannten Situationen – das waren seine Charakteristika. Mich als seinen Nachfolger im Präsidentenamt und in anderen Gremien hat er vor allem in der Anfangszeit häufig mit ermunternden Telefonanrufen begleitet, wobei er mit wenigen Worten strukturelle und historische Zusammenhänge deutlich machen konnte – dafür bin ich ihm besonders dankbar. Eberhard Schmidt wurde für viele ein großes Vorbild. Ein großer Trauerzug begleitete ihn zur letzten Ruhe. 1999, im Zusammenhang mit der Eröffnung einer Ausstellung des Landesmusikrates im Landtag, sagte Landtagspräsident Prof. Wernstedt, auf Eberhardt Schmidt deutend: „der begnadetste Lobbyist, den ich kenne“. Welch ein Glück für die Musikkultur nicht nur in Niedersachsen!

■ *Karl-Jürgen Kemmelmeier*

Ihr Engagement für die Musik und den Rundfunk in Niedersachsen wird noch lange fortwirken

■ Ulrike Buchmann (4.4.1951 - 8.4.2011)

Frau Buchmann war seit 2003 förderndes Mitglied im Landesmusikrat und war als dessen Vertreterin in der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt tätig.

Mit Trauer hat das Präsidium die Nachricht entgegengenommen, dass Ulrike Buchmann verstorben ist.

Der Landesmusikrat wird Ulrike Buchmann als engagiertes Mitglied im Landesmusikrat und als Vertreterin des Vereins in der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt in Erinnerung behalten. Ihr Engagement für die Musik und den Rundfunk in Niedersachsen wird noch lange fortwirken.

Das Präsidium bedauert diesen Verlust zutiefst und möchten den Angehörigen von Frau Buchmann sein aufrichtiges Mitgefühl aussprechen.

Aus der Arbeit des Präsidiums

Für den Landesmusikrat waren die Jahre 2009-2011 höchst arbeitsintensive Jahre. Sie wurden im Zuge der Neustrukturierung und Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH vor allem stark geprägt durch administrative Aufgaben und Entscheidungen wie zum Beispiel

- der Aufbau der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH und die Vorbereitung der notwendigen Vertragswerke
- die sich bis in 2011 hinziehenden Prüfverfahren über die Haushaltsjahre 2005-2008 (Prüfung des institutionellen Haushalts und der Projekte des Landesmusikrates)
- die Neubesetzung weiterer Stellen der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (Buchhaltung/Assistenz der Geschäftsführung) und weitere personelle Veränderungen.

Das Präsidium führte im Jahr 2011 zehn Sitzungen durch, darunter die letzten zwei in neuer Besetzung. Die Protokolle zeigen, dass in 2011 viele praktische Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen dem Landesmusikrat Niedersachsen als Gesellschafter, der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH und den Landesausschüssen und Fachbeiräten gewonnen werden mussten - fast alle der 2010 beantragten Projekte für das Jahr 2011 lagen nun erstmals in Trägerschaft der Landesmusikakademie. So war das Jahr 2011 nicht nur ein weiteres Probejahr zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Landesmusikakademie und der Auslotung der benötigten Arbeitskapazität in Verein und Gesellschaft. Es war auch ein Jahr der Erfahrungen, mit welchen Organisations- und Kommunikationsstrategien - trotz räumlicher Trennung und zwei Organisationsformen - dem Willen und dem Auftrag der Mitgliederversammlung entsprochen werden kann, Aufgaben der Musikpolitik und der Musikalischen Bildung in Niedersachsen als integriertes Handeln des Landesmusikrates mit seiner Landesmusikakademie zu verstehen und zu verwirklichen. Diesen Prozess begleitete das Präsidium intensiv, und dieser Prozess wird auch in den nächsten Jahren weiter zu beobachten sein.

Der Rückblick zeigt, dass mit dem Ende der Amtszeit des Präsidiums in 2011 die Neustrukturierung im Verein (Landesausschüsse, Fachbeiräte der Projekte) und der Aufbau der Landesmusikakademie nahezu vollendet wurden. Der Landesmusikrat und seine Landesmusikakademie sind durch die nachfolgend benannten Entscheidungen und Beschlüsse nun organisatorisch modern und zukunftsorientiert aufgestellt, um sich neuen Aufgaben und Herausforderungen durch den stetigen Wandel der Musikkultur zu stellen und ihnen konstruktiv und innovativ zu begegnen. Inhaltlich vorbereitet und beschlossen wurden in der Amtszeit des scheidenden Präsidiums folgende Aufbauschritte:

- Aufgabenbeschreibung von Verein und GmbH
- Anpassung der Satzung einschließlich Prüfung durch das Finanzamt
- Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

- Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- Bereitstellung des Gründungskapitals der Gesellschaft
- Gründung bzw. Besetzung der Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009)
- Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009)
- Zielvereinbarung 2010-2014 zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landesmusikrat, die die Übungsleiterförderung sicherstellt und dem Landesmusikrat die Möglichkeit einräumt, im Rahmen seiner Gesamtsumme der institutionellen Förderung die Haushalte von Verein und gGmbH jährlich flexibel zu gestalten
- Ausschreibungen, Berufungskommissionen, Besetzungen und Arbeitsverträge der Geschäftsführung der gGmbH und der Geschäftsführung (Generalsekretär) des Landesmusikrats (Dezember 2009, Januar 2010, Aufnahme der Arbeit beider Geschäftsführungen März 2010)
- Umzug der Geschäftsstelle des Landesmusikrates in die Arnswaldstraße in Hannover und Einrichtung des Interimbüros der Landesmusikakademie am Rosenwall in Wolfenbüttel
- Eingruppierungen und Stellenbeschreibungen der Personalstellen des Vereins und der gGmbH
- Überleitungsverträge der Mitarbeiter in die gGmbH einschließlich Überleitung
- Sicherung der Stellen der Mitarbeiter bis zum Jahresende 2014
- Besetzung und Konstituierung des Aufsichtsrates der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (17.2.2010)
- Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- Neugliederung der Referate und Projektbetreuung in der Geschäftsstelle der Landesmusikakademie
- Vereinbarung zur Nutzung der Instrumente, Noten, des Archivs und der VW-Caravelle des Landesmusikrates durch die Landesmusikakademie
- Ausschreibung und Kauf von Instrumenten aus KP II-Mitteln durch die Landesmusikakademie
- mit der Stadt Wolfenbüttel geschlossener Nutzungsvertrag zur Villa Seeliger
- Rahmengeschäftsordnung für die Landesausschüsse und Fachbeiräte
- Kooperationsvereinbarung mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Es liegt nun in der Verantwortung des Landes Niedersachsen, dass für diese wichtigen Aufgaben, die nur mit dem zusätzlich freiwilligen Einsatz zahlloser Ehrenamtlicher zu bewältigen sind, auch in Zukunft ausreichend Mittel bereitgestellt werden, um diese Leistungsfähigkeit zu erhalten. In einem ersten Gespräch des Präsidiums mit Frau Ministerin Prof. Dr. Wanka am 20.4.2011 und in einem Brief an Herrn MdL Klare und den Haushaltsausschuss des Landtages hat Präsident Prof. Dr. Kemmelmeier auf diesen Sachverhalt hingewiesen und den zukünftigen Finanz-

bedarf mit Zahlen belegt. Erstmals in 2011 legten beide Geschäftsstellen dem MWK einen ausführlichen „Bericht über das Haushaltsjahr 2011 gemäß § 6 der Zielvereinbarung“ vor, dessen Gliederung sich am „Musikland Niedersachsen - Zehn-Punkte-Plan“ der Landesregierung orientiert und zusammen mit dem MWK erarbeitet wurde. Er ist nicht nur als Muster für weitere Jahreshaushaltsberichte gegenüber dem MWK gedacht, sondern gibt auch einen guten Überblick über die Struktur der vielfältigen Bildungsmaßnahmen des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie in Niedersachsen.

Überblick über die Aktivitäten des Landesmusikrates in 2011

Musik von klein auf: Kindergärten, Schulen und Musikschulen

- Projekte der Hauptsache: Musik
- Projekte der Kontaktstellen Musik: Die finanzielle Unterstützung der Kontaktstellen Musik ging ab 2010 in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände, der Landesmusikrat unterhält das Forum Kontaktstelle Musik und berät die Kontaktstellen in allen Belangen
- Beratung in der Konzeptionsphase des Projekts „Klasse! Wir singen“ in 2011 und Beratungen und Planungen zu „Kleine Leute - bunte Lieder“ in 2012
- Vorbereitung und Durchführung des Niedersächsischen Bläserklassentages in Emden 2012
- Beratende Unterstützung in der Vorbereitung einer Fördermaßnahme zur Einrichtung von Bläserensembles an Haupt- und Förderschulen in Kooperation mit Musikvereinen (Zusammenarbeit des Niedersächsischen Musikverbandes e. V. mit der Sparkassenstiftung und dem Kultusministerium)
- Brassamba
- Trommelreise
- Rhythmik-Mobil

Die nachfolgend genannten Maßnahmen des Landesmusikrates dienen indirekt der Förderung des Musikunterrichts bzw. der Motivation für musikpädagogische Berufe:

- Bigband-Leiter-Fortbildung und Lehrer-Bigband
- Jazz-Seminare in Niedersachsen
- Mentorenausbildung

Breitenförderung und ehrenamtliche Tätigkeit in der Musikkultur

- Tag der Niedersachsen: Repräsentanz und Präsentation der Vielfalt der vokalen und instrumentalen Laienmusik (Musikvereine, Bands) durch den Landesmusikrat
- Vorbereitung und Durchführung des 8. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs 2011 in Goslar
- Mentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern

- Chorleitung Stufe C in der Chorleiterausbildung, Kurs 2009-2011: Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laienensembles (Voraussetzung für die Landeszuschüsse zu den Honoraren für Musikalische Übungsleitung)
- Finanzhilfen zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung“ in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik: Berechtigungsprüfung und Verteilung der Landeszuschüsse an die Musikvereine und Chöre (Bearbeitung von 641 Anträgen 2010), Anreiz zur Qualitätssteigerung in den Musikvereinen und Chören
- Kommission Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat: Forum für den Erfahrungsaustausch und die Förderung der Arbeit in den Kontaktstellen Musik
- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbandes (NC), des Chorverbandes Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände: Die Anteile der Weiterleitungsmittel für die beiden Chorverbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben. Die Aufteilung der Weiterleitungsmittel für die instrumentalen Laienmusikverbände nimmt der Landesmusikrat auf Beschluss seines Landesausschuss „Instrumentale Laienmusik“ vor, dem alle im Landesmusikrat vertretenen Mitgliedsverbände der instrumentalen Laienmusik angehören (DHV, NMV, NTB, LfV-NDS, NSSV). Nach Abschluss der Maßnahmen der Verbände prüft der Landesmusikrat die Mittelverwendung (einfacher Verwendungsnachweis).
- Neukonstituierung der Landesausschüsse des Landesmusikrates und der Fachbeiräte der Landesmusikakademie: Einsetzung durch das Präsidium/die Gesellschafterversammlung, Beratung des Präsidiums/der Gesellschafterversammlung, Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten

Musik verbindet: Integration von Randgruppen

- Mitwirkung des Landesmusikrates bei der von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander“
- Vorarbeiten zu einem Projekt der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen sowie Planungen für einen Landesausschuss wurden begonnen. Der Gedanke der Integration wird bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein.

Netzwerkbildung

- 31 Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat wurden seit 2001 lizenziert: Ziel ist die Vernetzung im regionalen Musikleben zur Leistungssteigerung durch Kooperationen von Musikschule (verpflichtend), Musikverein, Kirchenmusik, Schule
- Hauptsache: Musik: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduction in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz und der LAG Rock

- Kooperation mit Musik 21 v.a. in Hinblick auf das Landesjugendensemble für Neue Musik
- Gespräche mit der ALLviN: Aufbau einer Förderstruktur der Kontaktstellen Musik und Integration ihrer Möglichkeiten für die Kulturförderungsziele der Landschaften und Landschaftsverbände
- Musikland Niedersachsen: Die neuen Möglichkeiten (u.a. hinsichtlich der Internetplattform) kommunizierte der Landesmusikrat seinen Mitgliedsverbänden mit den Tätigkeitsberichten.

Im November 2011 veröffentlichte Musikland Niedersachsen in Kooperation mit dem Landesmusikrat den Studienbericht „Regionale Netzwerke im Musikland Niedersachsen: Zum Status der Kontaktstellen“.

- *Download unter: www.lmr-nds.de*

Praetorius Musikpreis Niedersachsen

Beim Praetorius Musikpreis und seiner Spartengliederung wirkte der Landesmusikrat 2010 wie folgt mit:

- Vorschläge zu Preisträgerinnen und Preisträgern, insbesondere in den Sparten „Ehrenamtliches Engagement“ und „Förderpreis“
- Jury-Mitgliedschaft durch den Präsidenten des Landesmusikrats (stellv. Vorsitz)
- Anregungen für die Gestaltung des Festaktes zur Preisverleihung

Mit einem Förderpreis im Jahr 2010 ausgezeichnet wurde das Jugend jazzt-Preisträgerensemble „News from the North“ (Landessieger Combo-Wertung Jugend jazzt 2008). Der Preis wurde in der Festveranstaltung am 24.3.2012 verliehen.

Wahrnehmung von Auslandskontakten im Rahmen der Partnerschaften des Landes Niedersachsen

- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester
- „Jugend jazzt“-Preisträger aus Niedersachsen beim Festival Transeuropéenes
- Mitarbeit von Musik-Experten aus den Partnerregionen des Landes Niedersachsen als Jury-Mitglieder beim Landeswettbewerb Jugend jazzt
- Besuch des Vizeministers für Kultur, Jugendpolitik und Massenkommunikation, Alexander Protasewitsch, und der Direktorin der Philharmonie Perm, Galina Kokoulina anlässlich des Internationalen Musikfestes in Hagen a.T.W.: Gespräch mit Vertretern des MWK und LMR
- Erste Reise (November 2011) des Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Kemmelmeyer nach Perm zur Vertiefung der kulturellen und wissenschaftlichen Kontakte

Beratung der Landesregierung und des Landtages in allen Fragen der Musikkultur

In den vergangenen Jahren hatte der Landesmusikrat in Gesprächen mit den Fraktionen des Landtags und einzelnen Ministerien des Landes (vorwiegend MWK, MK, MI, MS) Konzeptionspapiere vorgelegt, die zu Beschlüssen

über die Einrichtung der Kontaktstellen Musik, der Hauptsache:Musik, des Praetorius-Preises und nicht zuletzt auch über das Musikland Niedersachsen führten. Diese Konzeptionen zu Bildungsmaßnahmen sind heute im Landtag allgemein bekannt, akzeptiert und erfolgreich umgesetzt worden. 2010 und 2011 leistete der Landesmusikrat folgende Beratungsarbeit:

- Kontakte zum MK wegen des Defizit an Musiklehrkräften in Niedersachsen, Abwerbung der in Niedersachsen ausgebildeten MusiklehrerInnen durch benachbarte Bundesländer, Kenntnis von Engpässen in der Referendareinstellung, u.a. aus Anlass des Anhörungsverfahrens eines Grundsatzentwurfs, der trotz der Entschließung des Landtages vom 17.2.2010 „Musikland Niedersachsen stärken – Musikalische Bildung fördern“ (Drucksache 16/2236) eine große Kürzung des Pflichtanteils für das Fach Musik in der Realschule vorsieht. Die Situation des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen wird der Landesmusikrat mit seinem zuständigen Landesausschuss weiterhin kritisch begleiten. Dazu zählen:
 - Gespräch mit den Landschaften und Landschaftsverbänden (Geschäftsführertreffen) zum Fortbestand und finanziellen Unterstützung der Arbeit der Kontaktstellen Musik
 - Mitglied und Mitarbeit im Programmbeirat des MI zum Tag der Niedersachsen
 - Mitarbeit in der Kommission Hauptsache:Musik des MK
 - Mitarbeit in der Jury des Praetorius Musikpreises (MWK)
 - Mitarbeit im Niedersachsen-Ring (MS), in dem auch Migrantinnen-Verbände vertreten sind.

Planung kulturpolitischer bzw. strukturbildender Maßnahmen im Bereich des Musiklebens

- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen Kontaktstellen Musik, Hauptsache:Musik
- Konzeption, Vertragswerk und Binnenstruktur der Landesmusikakademie Niedersachsen
- Unterstützung des Landesensembles für Neue Musik im Rahmen von Musik 21
- Weiterführung des Musikmentorenprogramms als Maßnahme zur Motivation für musikpädagogische Berufe vor dem Hintergrund des Musiklehrerdefizits
- Planungen und Gespräche zur Verbindung der Vorhaben „Kleine Leute- bunte Lieder“ und „Klasse! Wir singen“
- Neukonzeption der Gremienstruktur des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie

Landesmusikrat Niedersachsen hat eine neue Führungsspitze

Die Delegierten der 53 Mitgliedsverbände wählten am 29.10.2011 in Wolfenbüttel ein neues Präsidium. An der Spitze des Präsidiums steht nun ein Trio, da sich die Aufgaben, auch in Verbindung mit der Landesmusikakademie Niedersachsen, deutlich vermehrt haben. Als Präsident und Vizepräsidenten wurden gewählt:

■ **Präsident: Prof. Dr. Franz Riemer**

(Universitätsprofessor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)

■ **Vizepräsident: Aloys Grba**

(Ehrenamtlicher Präsident des Niedersächsischen Musikverbandes)

■ **Vizepräsidentin: UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit**

(Universitätsmusikdirektorin der Universität Osnabrück)

Als weitere Präsidiumsmitglieder wurden gewählt: Peter Harbaum (Osnabrück), OstR Martin Knauer (Celle), Johannes Münter (Weyhe), Wolfgang Schröfel (Hannover), Bernd-Christian Schulze (Hannover), Kai Thomsen (Celle) und Bernd Voorhamme (Hannover).

Der neue Präsident Prof. Dr. Franz Riemer freut sich zusammen mit seinen Vertretern auf die großen Aufgaben, die vor ihnen liegen: „Ich freue mich sehr, die bislang sehr gute Arbeit des Musikrates fortführen zu dürfen. Dabei bin ich mir sicher, zusammen mit dem Präsidium, den Mitgliedsverbänden und der Landesmusikakademie auch neue Ideen und Projekte verwirklichen zu können. Damit werden wir im ohnehin schon blühenden Musikleben in Niedersachsen neue Impulse setzen.“ Durch die Bündelung der Kompetenzen im Präsidium ist nahezu die gesamte Musikkultur Niedersachsens abgebildet. Der bisherige Musikrats-Präsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, der 18 Jahre lang Präsident des Landesmusikrates war, trat aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl an. Die Mitgliederversammlung wählte ihn zum Ehrenpräsidenten.

Fachgremien des Landesmusikrates Niedersachsen und der Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Satzung des Landesmusikrates und der Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie gibt die Möglichkeit der Bildung von Landesausschüssen und Fachbeiräten. Ziel der Arbeit von Landesausschüssen und Fachbeiräten ist die beratende Mitwirkung bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Musikkultur in Niedersachsen. Während sich die Landesausschüsse mit übergeordneten Themen des Musiklebens beschäftigen und sich so an der fachpolitischen Ausrichtung des Landesmusikrates beteiligen, ist die Aufgabe der Fachbeiräte insbesondere die Beratung und Begleitung der Maßnahmen und Projekte der Landesmusikakademie Niedersachsen.

In 2011 haben folgende Gremien des Landesmusikrates getagt:

- Fachkommission „Kleine Leute - Bunte Lieder“
- Fachkommission „Nieders. Orchesterwettbewerb“
- Landesausschuss „Aus- und Weiterbildung“
(Konstituierende Sitzung am 7.9.2011)
- Landesausschuss „Schule und Begabtenförderung“
(Konstituierende Sitzung am 5.7.2011)
- Landesausschuss „Vokal“
(Konstituierende Sitzung am 31.8.2011)

Folgende Gründungen von Gremien sind 2012 geplant:

- Landesausschuss „Jazz“
- Landesausschuss „Instrumental“
- Landesausschuss „Neue Musik“
- Landesausschuss „Musik und Interkultur“
- Fachkommission „Niedersächsischer Chorwettbewerb“

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sind auf der Website des Landesmusikrates veröffentlicht:

- www.lmr-nds.de



Das neu gewählte Präsidium des Landesmusikrates (v.l.n.r.): Peter Harbaum, Bernd Voorhamme, Martin Knauer, UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, Prof. Dr. Franz Riemer, Johannes Münter, Aloys Grba, Bernd-Christian Schulze. Es fehlen Wolfgang Schröfel, Kai Thomsen. (Foto: Jörg Scheibe)

2011 haben folgende Gremien der Landesmusikakademie getagt:

- Fachbeirat „Jugend musiziert Niedersachsen“
- Fachbeirat „Chorleiter-Fortbildung“

Folgende Gründungen von Gremien in der Landesmusikakademie sind für 2012 geplant:

- Fachbeirat „Jugend jazzt“
- Fachbeirat „Jugendjazzorchester“

Landeszuschüsse zu den Honoraren für musikalische Übungsleitung

Für die Finanzhilfe zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokal Laienmusik“ stellte das Land insgesamt 116.250,00 Euro zur Verfügung. Der Landesmusikrat bearbeitete insgesamt 582 Anträge (2010 = 641). Im vokalen Bereich konnten von 444 Anträgen 410 positiv, im instrumentalen Bereich von 138 Anträgen 130 positiv beschieden werden. Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 191,91 Euro (2010 = 173,93 Euro).

Förderung nach dem Niedersächsischen Mediengesetz

In 2011 wurden über die Projektförderung nach dem Niedersächsischen Mediengesetz durch den Norddeutschen Rundfunk (NDR) für die Jahresprojekte der Landesjugendauswahlensembles mit insgesamt 142.000 Euro gefördert. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die gesamte Fördersumme in 2011 10.000 Euro höher. Folgende Auswahlensembles wurden gefördert:

- Landesjugendchor Niedersachsen
- Landesjugendblasorchester Niedersachsen
- Jugendjazzorchester Niedersachsen
- Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

In 2012 ist die Übernahme des Landesjugendensembles Neue Musik in die Trägerschaft der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH geplant.

Spendenkonto Landesmusikakademie zum Ausbau der Villa Seeliger

Das Spendenkonto „Landesmusikakademie Niedersachsen“ (Konto Nr. 44 58 beim Bankhaus C.L. Seeliger, BLZ 270 325 00) weist mit Stand vom 31.8.2011 einen Betrag von 23.665,52 Euro aus. Das geplante Raumprogramm der Landesmusikakademie Niedersachsen ist erst mit dem Ausbau weiterer Übungs- und Seminar- und Büroräume in der Villa Seeliger abgeschlossen. Die Fertigstellung der Villa Seeliger ist im ersten Quartal 2012 zu erwarten. Wegen

der in einem Altbau unvorhersehbaren Sicherungsarbeiten der Bausubstanz hat sich in 2010 eine Verteuerung der Baumaßnahmen ergeben. Daher werden für den Ausbau und die Ausstattung weitere Spenden dringend benötigt.

Neues aus der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM)

Den Sitz des Landesmusikrates in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt nahm 2011 im Auftrag des Präsidiums Frau Ulrike Buchmann wahr, die dem Präsidium und der Mitgliederversammlung regelmäßig über Themen und Entscheidungen der NLM berichtet.

Bericht von der Versammlung der NLM am 6. April 2011: ■ Digitalradio

Die Gremienvorsitzendenkonferenz hat die verbliebenen Übertragungskapazitäten für bundesweites Digitalradio vergeben. Damit werden in einem gemischten Multiplex zukünftig 10 private Programme und 3 Programme von Deutschlandradio übertragen. Niedersachsen ist nur durch Hannover - als einer der 27 Standorte für die Digitalradio-Verbreitung - vertreten. Dies bedeutet, dass das Digitalradio vorerst nicht flächendeckend und bundesweit, sondern insbesondere in den Großräumen der Landeshauptstädte zu empfangen sein wird. Der Start ist im August 2011 geplant; die öffentlichkeitswirksame Kampagne hierzu soll mit der diesjährigen IFA beginnen. Auf der Ebene der norddeutschen Landesmedienanstalten ist man sich einig, dass eine landesweite Bedeckung nur mit Beteiligung öffentlich-rechtlicher und privater Sender möglich sein würde. Im Gegensatz zu anderen öffentlich-rechtlichen Anstalten plant der NDR aber einen eigenen Multiplex mit ausschließlich öffentlich-rechtlichen Programmen. Die norddeutschen Landesmedienanstalten werden daher in Kürze ein Gespräch mit dem NDR führen. Radio ffh und Hit-Radio Antenne haben allerdings bereits ihr Nicht-Interesse an der Beteiligung an einem solchen Multiplex signalisiert.

Bericht von der Gremienvorsitzendenkonferenz:

Die Gremienvorsitzendenkonferenz hat mit DAB+ erstmalig eine Auswahlentscheidung gemäß Rundfunkstaatsvertrag getroffen. Da inzwischen eine der erteilten Lizenzen an „NORFOM“ aus wirtschaftlichen Gründen zurückgegeben wurde, kann nachträglich auch dem Antragsteller Radio Horeb eine Zulassung erteilt werden. Der im Rahmen der Gesamtkonferenz vorgestellte Wirtschaftsbericht inkl. Jahresabschluss habe verdeutlicht, dass die Einrichtung der Geschäftsstelle in Berlin auch Kosteneinsparungen (durch die Senkung der Pauschale im Rahmen der Umlage) mit sich gebracht hat. Das DLM-Symposium zum Thema „Public Value - Was soll der private Rundfunk für die Gesellschaft leisten?“ hat aus Sicht von Frau Wendt und anderer NLM-Teilnehmer einen guten Einblick in die Problematik gegeben und mögliche Anreizsysteme aufgezeigt.

■ Aufhebung der Befristung der Zulassungen

Die Versammlung beschließt einstimmig, die Befristung der Zulassungen von radio ffn, Hit-Radio Antenne und Radio 21 gem. § 58 Satz 2 NMedienG aufzuheben.

■ Änderungen beim Friesischen Rundfunk und bei fan24.tv

Die Versammlung hat beschlossen, die mit Schreiben vom 18.2.2011 angezeigten Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse bei der Friesischen Rundfunk GmbH gem. § 8 Abs. 5 Satz 3 NMedienG als unbedenklich zu bestätigen, außerdem soll die der fan24.tv GmbH am 10.2.2011 erteilte unbefristete Zulassung zur Veranstaltung eines 24stündigen regionalen Vollprogramms auf die im Erweiterungsantrag vom 28.2.2011 genannten Gebiete erweitert werden.

■ Zuweisungsanträge für die Netzregionen Bremen-Umland und Bremerhaven-Umland (FRF, regio.tv und fan24.tv)

Der fan24.tv GmbH, der Friesischer Rundfunk GmbH und der regio.tv GmbH werden ein 24stündiger analoger Kabelkanal im Kabelnetz Bremen-Umland mit der Aufteilung der Sendezeiten entsprechend dem Schreiben der regio.tv GmbH vom 19.1.2011 für die Dauer von sieben Jahren zugewiesen, wobei in besonderen, definierten Situationen die Aufteilung der Sendezeiten flexibel gehandhabt werden darf. Der Friesischer Rundfunk GmbH wird ein 24stündiger analoger Kabelkanal im Kabelnetz Bremerhaven-Umland für die Dauer von sieben Jahren zugewiesen. Für das südöstliche Niedersachsen mit Braunschweig, Wolfsburg, Helmstedt und Göttingen liegt bisher kein Interesse für die Veranstaltung von regionalem oder lokalem Rundfunk vor. Sollte sich dies ändern, lässt sich aber kurzfristig eine Ausschreibung vornehmen.

■ Regionalfenster

Durch die von Prof. Volpers regelmäßig durchgeführte Untersuchung zu den Regionalfensterprogrammen wurde nachgewiesen, dass sich insbesondere die Qualität des RTL-Fensters in den letzten Jahren deutlich gesteigert hat.

■ DAB+

Der Start von DAB+ am 1.8.2011 war von technischen Störungen des ersten Programms der ARD begleitet. In 90% der Fälle lag dies an einer schlechten Abschirmung alter Kabel der Fernsehzuschauer, so dass mit einem Austausch der Kabel Abhilfe geschaffen werden konnte. In Nordrhein-Westfalen ist durch die Ausstrahlung von DAB+ in Kanal 5a der Polizeifunk betroffen. Deshalb musste für die Zeit einer Großveranstaltung in Dortmund DAB+ für viereinhalb Tage abgeschaltet werden. Neben einer besseren Hörqualität bietet DAB+ mit DRadio Wissen, Radio BOB, Lounge FM, Absolut Radio und Fußballradio 90elf auch fünf wirklich neue Programme. Seit dem 1. August 2011 sind in Hannover und Hamburg - und in anderen Ballungsräumen Deutschlands - drei Programme von Deutschlandradio und

neun private Hörfunkprogramme im neuen Digitalradio-standard DAB+ empfangbar. Der NDR startet mit seinem Programmangebot über DAB+ im Herbst 2011. Um zu sondieren, ob und in welchem Umfang das private DAB+ Angebot in den Großräumen Hannover und Hamburg ausgedehnt werden kann, haben die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) und die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) die privaten Hörfunkveranstalter zu einer Interessensbekundung aufgerufen.

■ Weitere Informationen rund um DAB+: www.digitalradio.de

■ Kommerzielles Lokalfernsehen

Am 1.9.2011 ist das kommerzielle Lokalfernsehen in Osnabrück gestartet; ev1.TV am 1.10.2011, fan.television wird am 01.11.2011 folgen. In Hannover sind die geplanten Verträge nicht zustande gekommen. Wenn bis Ende 2011 keine Klärung erfolgt ist, soll die Zuweisung widerrufen werden, um eine neue Ausschreibung zu ermöglichen.

■ Beanstandungen bei RTL

Bei RTL gab es zwei Fälle, die die Medien beschäftigt haben: Zu einer Beanstandung einer Folge der „Super Nanny“ vom 5.5.2010 hat RTL die Rechtsmittel zurückgenommen. Alle Folgen werden künftig vor Ausstrahlung der FSF vorgelegt. Außerdem haben sich die KJM und die NLM geeinigt, einen Gutachter zur Auslegung des Begriffs Menschenwürde im TV einzuschalten. Mit einem Bericht über die Gamescom im Magazin „Explosiv“ hat sich RTL den Zorn der Spielerszene zugezogen. Es gab rund 11.500 Beschwerden beim Portal www.programmbeschwerde.de der Landesmedienanstalten, die bisher höchste Zahl für einen Beitrag. RTL sah sich durch den Ansturm zu einer Entschuldigung im Programm genötigt.

■ Änderung der bundesweiten Kostensatzung/Gebührenverzeichnis

Die Versammlung verabschiedet die Änderung der Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich des bundesweiten Rundfunks. Für strukturelle Veränderungen beim Veranstalter, die unter Wahrung der materiellen Veranstalteridentität bei ansonsten unveränderter Fortsetzung der Veranstaltertätigkeit erfolgen, gab es bisher keinen Gebührenatbestand. Die neue Gebühr entspricht dem Gebührenrahmen bei Veränderung der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse. Auch eine Änderung in der Geschäftsführung bei ansonsten unveränderten Gesellschaftsgrundlagen war noch nicht mit einer Gebührenerhebung belegt.

■ Weitere Informationen unter: www.nlm.de

Deutschlandradio

Die Vertretung der Musikkultur im Hörfunkrat des Deutschlandradio ist gemäß Deutschlandradio-Staatsvertrag vom 17.06.1993 (zuletzt geändert durch den 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 8. - 15.10.2004) § 21p Aufgabe

des Landesmusikrates Niedersachsen. Seit 1994 gehört der Präsident Prof. Dr. Kemmelmeyer (seit 29.10.2011 Ehrenpräsident) dem Hörfunkrat und dem Programmausschuss des Deutschlandradio an. Er wurde vom Präsidium des Landesmusikrats für die neue Amtsperiode 1.3.2010 - 1.3.2013 wieder entsandt und in der Hörfunkratssitzung am 23.3.2010 von den Ländern und den gesellschaftlich relevanten Verbänden einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Programmausschusses gewählt.

Neben den zwei 24-Stundenprogrammen des Deutschlandradio aus Berlin („Deutschlandradio Kultur“) und Köln („Deutschlandfunk“) konnte inzwischen zusätzlich das Format eines digitalen Wissensprogramms („Deutschlandradio Wissen“) auf Sendung gehen, zu dem die ARD und DeutschlandRadio gemeinsam Beiträge liefern - Intendant Willi Steul setzt auf eine verstärkte Kooperation mit der ARD. Die Federführung und Programmverantwortung liegt beim DeutschlandRadio. „Deutschlandradio Wissen“ wird digital über Kabel, Satellit, Web-Radio und im Internet ausgestrahlt.

Die Programme des Deutschlandradio erfreuen sich aufgrund der besonderen journalistischen Qualität, Verantwortung und Glaubwürdigkeit eines großen Ansehens; sie haben die im Durchschnitt jüngste Hörerschaft unter den Kulturprogrammen. Die Hörerzahlen sind steigend, die Nutzerzahlen der Zusatzdienste im Internet sehr groß und weiter wachsend. Trotz dieser Erfolge ist Deutschlandradio bemüht, bereits jetzt den absehbaren Wandel im Medien-Nutzungsverhalten und die noch nicht absehbaren Auswirkungen der GEZ-Änderungen zu reflektieren, um mit seinem Programmangebot weiterhin eine große Hörerschaft aller Altersgruppen zu erreichen. Dazu wurde eigens eine hausinterne AG Innovation gegründet, die von einer kleinen, vom Hörfunkrat eingesetzten Arbeitsgruppe „Strategie“ begleitet wird - Prof. Dr. Kemmelmeyer wurde als Mitglied dieser Arbeitsgruppe gewählt. Ergebnisse für den Innovationsprozess sollen bis zum Jahresende 2012 vorliegen.

Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Die Förderung der Projekte der Kontaktstellen Musik in der bis 2009 erfolgten Verfahrensweise mit finanztechnischer Abwicklung über den Landesmusikrat ist mit Beginn des Jahres 2010 ausgelaufen; die Aufbauphase mit einer Anschubfinanzierung durch das MWK wurde beendet. Seit dem 1.1.2010 ist die Förderung der Kontaktstellen in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände als freiwillige Leistung gelegt. Einmalig stellte das MWK den Landschaften und Landschaftsverbänden in 2010 50.000 Euro



als Gesamtsumme zur Unterstützung der Kontaktstellenprojekte zur Verfügung. In 2011 flossen keine weiteren MWK-Mittel.

Die Kommission „Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.“ bestand 2011 weiterhin und hat folgende Aufgaben:

- Entwicklung von landesweiten Projekte wie z.B. das Kinderchorfestival „Kleine Leute – bunte Lieder“ in Zusammenarbeit aller Kontaktstellen
- Lizenzierung von neuen Kontaktstellen
- Bildung eines Forums für den Erfahrungsaustausch der Kontaktstellen

Die Bedeutung der Kontaktstellen Musik, eine bundesweit einmalige Netzbildung, ist in Niedersachsen politisch akzeptiert. Zum verstärkten Austausch zwischen den Kontaktstellen wurde im Jahr 2010 erstmals das Forum Kontaktstelle Musik veranstaltet, das in Kooperation mit „Musikland Niedersachsen“ und in Zusammenhang mit dessen Jahreskonferenz stattfand. Hier sollen neue Impulse für die Kontaktstellenarbeit gegeben und eine Plattform des Austausches geschaffen werden.

2. Forum Kontaktstelle Musik - Stark für die Zukunft! Ein Netzwerk vor neuen Herausforderungen

Im Rahmen der Jahreskonferenz 2011 veranstaltete der Landesmusikrat am 23.6.2011 in Kooperation mit Musikland Niedersachsen zum zweiten Mal das Forum Kontaktstelle Musik. Unter dem Motto „Stark für die Zukunft! Ein Netzwerk von neuen Herausforderungen“ wurde in Vorträgen, Präsentationen und reger Diskussion ein Blick auf das etablierte Netzwerkmodell gerichtet.

Wie viele Institutionen des musikalischen Lebens stehen auch die Kontaktstellen Musik vor neuen Herausforderungen: seien es strukturelle Fragen oder der Einfluss externer Faktoren, wie dem demographischen Wandel. Vor diesem Hintergrund lud der Landesmusikrat Stefan Bischof (Mitarbeiter des Kölner Instituts für Sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung) ein, der unter dem Titel „Zukunftsperspektiven und Qualitätssicherung in Musikvereinen im Land Niedersachsen“ die Ergebnisse seiner Studie „Deutsche Musikvereinigungen im demographischen Wandel - zwischen Tradition und Moderne“ vorstellte.

Ziel dieser Untersuchung war eine Bestandsaufnahme der Deutschen Musikvereine in Hinblick auf vier Aspekte:

- Musikvereine und Musikverbände in Deutschland: Struktur, Umfang und Verortung im Engagementsektor,
- Musikvereine im demografischen Wandel: Probleme und Strategien
- Musik im Alter – eine neue Herausforderung für Musikvereine
- Unterstützungserwartungen der Musikvereine an ihre Dachverbände

Der Megatrend „Demographischer Wandel“ lässt auch die

Musikvereinigungen in Deutschland nicht unberührt. In diesem Zusammenhang stellte Herr Bischof der Bevölkerungsentwicklung Deutschlands die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen gegenüber.

Hinsichtlich der strategischen Handlungsfelder der Musikvereine kristallisierten sich folgende Felder heraus:

- Nachwuchsarbeit als oberste Priorität
- Vereinsorganisation professionalisieren bzw. Fach- und Ausbildungskompetenzen entwickeln
- Kooperationen erschließen und Netzwerkarbeit vertiefen und
- als Zusatzaufgabe neue Zielgruppen gewinnen.

Gerade die Aspekte Netzwerkarbeit und neue Zielgruppen scheinen für die Arbeit der Kontaktstellen besonders interessant.

Fair bringt mehr

Der Landesmusikrat Niedersachsen wirkte auch 2011 beim von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten 6. Wettbewerb „Fair bringt mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander“

mit: Der Präsident ist Jury-Mitglied und Mitglied des Preisverleihungsteams. Weitere Jurymitglieder kommen von den Volksbanken, vom Landeskriminalamt Niedersachsen, vom Landespräventionsrat Niedersachsen, vom Fußballverband und von radio ffn.

Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident David McAllister. Bewerben können sich Kindergärten und Schulen (bis zum Ende der Sekundarstufe I) mit Projekten, die Fairness, gegenseitigen Respekt und ein Miteinander fördern. Dazu werden Preise im Gesamtwert von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.

2011 beteiligten sich 7.300 Kinder und Jugendliche. Landessieger (1. Preise) waren der Kindergarten Wipshausen (Edemissen), die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung (Delmenhorst), die Johannes-Kepler-Realschule (Hannover), die Samtgemeinde Lüchow (Lüchow) und die Förderschule Am Rohns (Göttingen).

- www.fair-bringt-mehr.net



Deutscher Musikrat

Der Landesmusikrat ist Mitglied im Deutschen Musikrat. Insbesondere bei Wettbewerben arbeiten Landesmusikräte und Deutscher Musikrat durch die Weiterleitung der Landespreisträger zu den Bundeswettbewerben eng zusammen. Erkenntnisse der kulturpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrats, seiner Resolutionen, Arbeitspapiere und seiner Kongresse fließen in die Bildungsarbeit des Landesmusikrats Niedersachsen ein.

Der Präsident des Landesmusikrates Prof. Dr. Kemmelmeyer war während des Berichtszeitraums als Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrats tätig und wurde in der Generalversammlung im Oktober 2009 erneut für drei Jahre in das Präsidium und in die Gesellschafterversammlung der Deutschen Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH gewählt. Er ist darüber hinaus 2010 für vier Jahre vom Präsidium des Deutschen Musikrates zum Mitglied in folgenden Gremien ernannt worden:

- Strategieausschusses des Präsidiums
- Bundesfachausschusses Musikberufe
- Bundesfachausschusses Musik und Gesellschaft (Vorsitz)
- Bundesfachausschusses Musikwirtschaft
- Beiratsmitglied des Musikinformationszentrums MIZ

Konferenz der Landesmusikräte

Die Tagungen der Konferenz der Landesmusikräte (Vorsitz: Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Kapitän Prof. Ernst Folz) finden zweimal im Jahr statt. Geborene Mitglieder sind die Präsidenten/Präsidentinnen der Landesmusikräte. Die Geschäftsführer sind in der Konferenz anwesend und bilden in ihr eine eigene Arbeitsgemeinschaft.

Traditionsgemäß nehmen bei der Herbst-Sitzung der Konferenz der Präsident und der Generalsekretär des Deutschen Musikrates teil. Organisator ist jeweils ein anderer Landesmusikrat (2010 Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf und Landesmusikrat Sachsen in Dresden, 2011 Landesmusikrat Rheinland-Pfalz in Mainz und Landesmusikrat Hessen in Schlitz).

Ständige Themen der Sitzungen sind

- Erfahrungsaustausch zu Verwaltungsvorgängen, neuen Rechtsvorschriften und zur Praxis der Organisation von Maßnahmen (Arbeitsgemeinschaft der Geschäftsführer)
- Erfahrungsaustausch zur musikalischen Bildung: Vorlage schriftlicher Berichte aus der Arbeit jedes Landesmusikrates zu seinen Maßnahmen
- Begleitung der musikpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrates aus der Perspektive der Länder
- Abgleich von Richtlinien und Vorgaben der Wettbewerbe, die eine Weiterleitung zu den Bundeswettbewerben des Deutschen Musikrates einschließen
- Entsendung von Vertretern der Konferenz der Landesmusikräte in das Präsidium und in die Bundesfachausschüsse des Deutschen Musikrates

In der Sitzung der Konferenz am 9.9.2011 in Schlitz wurde beschlossen, dass Prof. Dr. Kemmelmeyer trotz seines Ausscheidens als Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen aufgrund seiner Erfahrungen und der Mitgliedschaft in mehreren Gremien des Deutschen Musikrates weiterhin als Gast an den Sitzungen der Konferenz teilnehmen soll.

Rundfunkarbeitskreis der Konferenz der Landesmusikräte

Der Rundfunkarbeitskreis der Landesmusikräte (Vorsitz Frau Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Prof. Dr. Kemmelmeyer), tagte vom 29. - 30.4.2010 auf Einladung des NDR im Funkhaus Hamburg, vom 7. - 8.7.2011 auf Einladung des ZDF in Mainz. Geborene Mitglieder sind alle Personen, die aufgrund von Staatsverträgen und Rundfunkgesetzen von Landesmusikräten in Aufsichtsgremien des öffentlichen und des privaten Rundfunks entsandt werden. Die kulturpolitische Bedeutung der Landesmusikräte wurde auch von der ARD gewürdigt, die inzwischen einen Vertreter als permanenten Gast des Rundfunkarbeitskreises entsandt hat.

Ziele der Arbeit des Rundfunkarbeitskreises sind

- die Sicherung der Repräsentanz regionaler Musikkultur in den Rundfunkprogrammen
- die Bereitstellung von Sendezeit für den professionellen Musikernachwuchs
- journalistische Begleitung der Bildungsmaßnahmen der Landesmusikräte
- die Förderung der Akzeptanz klassischer Musik bei Jugendlichen durch medienwirksame Formate
- Anregungen zu Kooperationen zwischen Sendern und Schulen

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Der Landesmusikrat ist seit der Gründung der Bundesakademie Mitglied in deren Beirat. Eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel wurde 2010 vorbereitet und am 26.10.2011 von Dr. Karl Ermert und Johann Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz unterzeichnet; sie artikuliert die schon lange beabsichtigte sinnvolle Kooperation zwischen der Landesmusikakademie und der Bundesakademie in Wolfenbüttel. Die Bundesakademie sieht ihren Schwerpunkt in der Erwachsenenbildung einschließlich Weiterqualifizierung und Berufsfortbildung, die Landesmusikakademie ihren Schwerpunkt in der musikalischen Bildung im Bereich von Kinder- und Jugendförderungsmaßnahmen und der Fortbildung in der Laienmusik. Da beide Akademien aus Landesmitteln gefördert werden, arbeiten sie auch logistisch eng zusammen.

Arbeitskreis der Musikbildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland

Der Arbeitskreis der Musikbildungsstätten in Deutschland vereint derzeit 24 Einrichtungen, wie z.B. Landesmusikakademien, Bundesakademien und weitere Bildungseinrichtungen zur musikalischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der Arbeitskreis trifft sich einmal im Jahr zu einer Sitzung aller Mitglieder. Die Mitglieder verfügen in der Regel über eigene Häuser, arbeiten ganzjährig, sind gemeinnützig tätig und werden in der Mehrzahl öffentlich gefördert. Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ist seit ihrer Gründung ständiges Mitglied im Arbeitskreis der Musikbildungsstätten. Die Mitglieder des Arbeitskreises tauschen sich regelmäßig über Programme und organisatorische Fragen aus und geben einander Anregungen zur Optimierung der eigenen Aktivitäten.

Maßnahmen des Landesmusikrates

Planung und Durchführung von Wettbewerben, von Kursen, Weiterbildungen und Workshops sowie Lehrgängen für Dirigentinnen und Dirigenten von Chören und Instrumentalensembles insbesondere im C-Bereich:

- Niedersächsischer Orchesterwettbewerb
Ansprechpartner in 2011:
Caroline Gehring (LMR), Wolfgang Würriehausen (LMA), Majimbi Mergner (LMA)

Planung und Durchführung verschiedener Projekte in Kooperation mit Landesbehörden:

- **Projekte in Kooperation mit dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport:**

Tag der Niedersachsen
Ansprechpartner in 2011:
Caroline Gehring (LMR), Amrei Kunze (LMR)
Tom Ruhstorfer (LMA)

- **Projekte in Kooperation mit dem MWK**

Reise des Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Kemmelmeyer nach Perm zur Vertiefung der kulturellen und wissenschaftlichen Kontakte

Ansprechpartner in 2011:
Caroline Gehring, Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

- **Projekte im Rahmen des Programms „Hauptsache: Musik“ 2011/2012**

Das 3. Niedersächsische Kinderchor-Festival
„Kleine Leute – bunte Lieder“

Ansprechpartner in 2011:
Caroline Gehring (LMR), Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)

Die Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie Niedersachsen wurde auch in 2011 als Bildungsstätte stark nachgefragt. Die folgenden Zahlen wurden dem Lagebericht 2011 der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH entnommen. 185 Institutionen und Ensembles belegten 2011 mit überwiegend mehrtägigen Arbeitsphasen zum Proben, Lernen und Konzertieren die Landesmusikakademie. Diese Nutzung entspricht einem Wachstum von 46% zum Vorjahr.

Teilnehmertage insgesamt: 23.866 Teilnehmertage, davon 9.109

aus direkten Maßnahmen der Landesmusikakademie oder des Landesmusikrates. Teilnehmertage aus Projekten, Maßnahmen und Kursen von „Drittbelegern“ und Konzertbesuchern: 14.757 Teilnehmertage. Übernachtungen der Teilnehmer im Jugendgästehaus: 11.600. Die meisten Gäste kommen in den Ferienzeiten in die Landesmusikakademie. Auf das Jahr verteilt stellt sich die Statistik wie folgt dar:



Jahr 2011

	Teilnehmertage LMA/LMR-Veranstaltung	Teilnehmertage Drittbeleger
Januar	340	682
Februar	546	1.751
März	1.054	546
April	1.526	441
Mai	84	1.756
Juni	569	2.250
Juli	872	1.357
August	1.617	500
September	801	2.543
Oktober	656	1.267
November	641	1.544
Dezember	403	120
Summen	9.109	14.757
	SUMME über alles 23.866	

Anmerkung: Ein Teilnehmertag sei hier definiert als ein Tag, an dem ein Gast/Teilnehmer in der Akademie anwesend war, unabhängig davon, ob sie/er aktive an einem Projekt teilgenommen hat und unabhängig davon ob sie/er im Jugendgästehaus übernachtet hat.

Maßnahmen der Landesmusikakademie

Arbeitsphasen der unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten stehenden Landesjugendauswahlensembles

- Landesjugendchor Niedersachsen
Ansprechpartnerin in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)
- Landesjugendblasorchester Niedersachsen
Ansprechpartner in 2011: Wolfgang Würriehausen (LMA)
- Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine
Ansprechpartner in 2011: Johannes Klose (LMA)
- Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester
Ansprechpartner in 2011: Hannes Piening (LMA)
- Landesjugendensemble Neue Musik
(in 2011 noch in der Trägerschaft von Musik 21)
Ansprechpartnerin in 2011: Kristin Nehrmann (LMA)

Planung und Durchführung von Wettbewerben, von Kursen, Weiterbildungen und Workshops sowie Lehrgängen für Dirigentinnen und Dirigenten von Chören und Instrumentalensembles insbesondere im C-Bereich

- Landeswettbewerb „Jugend Musiziert“
Ansprechpartner in 2011: Hannes Piening (LMA)
- Chorleiterfortbildung
Ansprechpartnerin in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)
- Kammermusik-Förderkurs
Ansprechpartner in 2011: Petra Parrisius, Hannes Piening
- Jazz: Preisträgerseminare in Niedersachsen
Ansprechpartnerin in 2011: Kristin Nehrmann (LMA)
- Bigband-Leiter-Fortbildung/Lehrer-Bigband
Ansprechpartner in 2011: Johannes Klose (LMA)

Planung und Durchführung verschiedener Projekte in Kooperation mit Landesbehörden:

■ Projekte in Kooperation mit Partnerregionen
Preisträger-Ensemble beim Festival „Les Transeuropéennes“ Haute-Normandie
Ansprechpartnerin in 2011: Kristin Nehrmann (LMA)

■ Binationales Jugendjazzorchester Niedersachsen/D – Wielkopolska/PL
Ansprechpartnerin in 2011: Kristin Nehrmann (LMA)

Projekte im Rahmen des Programms „Hauptsache: Musik“ 2011/2012

■ Musikmentorenprogramm
Ansprechpartnerin in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)

■ Einsatz digitaler Medien in der schulischen Musikproduktion
Ansprechpartner in 2011: Tom Ruhstorfer (LMA)

■ Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder 2011
Ansprechpartner in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)

■ Regionale Chorklassenkonzerte
Ansprechpartnerin in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)

■ Rhythmik-Mobil an Grundschulen
Ansprechpartnerin in 2011: Jana-Kerstin Lipnicki (LMA)

■ JUMU goes Pop 2011
Singer/Songwriter-Werkstatt bei „Jugend musiziert“
Ansprechpartner in 2011: Tom Ruhstorfer (LMA)

■ Singer/Songwriter-Factory in der Landesmusikakademie Niedersachsen
Ansprechpartner in 2011: Tom Ruhstorfer (LMA)



Blasorchester beim NOW 2011 in Goslar (Foto: Tobias Mittmann)

8. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb in Goslar

In Zusammenarbeit mit der Stadt Goslar, den Instrumentalen Mitgliedsverbänden und der Landesmusikakademie Niedersachsen veranstaltete der Landesmusikrat vom 17. - 19.6.2011 den 8. Niedersächsischen Orchesterwettbewerb. Der Niedersächsische Orchesterwettbewerb ist eine Fördermaßnahme für das instrumentale Laienmusizieren, die sich an Laienorchester unterschiedlicher Besetzungen richtet. Der Wettbewerb hat die Aufgabe, durch Begegnung und Leistungsvergleich die Qualität niedersächsischer Laienorchester darzustellen und weiterzuentwickeln; zugleich dient er als Auswahlverfahren für den Deutschen Orchesterwettbewerb im Folgejahr. Besonderes Gewicht wird auf die Begegnung der Orchester untereinander und auf die Dokumentation kultureller Vielfalt in der Öffentlichkeit gelegt.

27 Orchester mit über 1.000 Teilnehmern stellten sich in Goslar dem Leistungsvergleich. An zwei Wertungsorten und in zehn verschiedenen Wertungskategorien traten die Erwachsenen- und Jugendensembles gegeneinander an. Bemerkenswert war die hohe Qualität der Orchester, was sich im hohen Punkte-Niveau der Bewertungen wie auch in der hohen Zahl an Weiterleitungen zum Deutschen Orchesterwettbewerb widerspiegelt.

Neben dem Wettbewerb legt der Landesmusikrat auch weiterhin großen Wert auf die Begegnung und Möglichkeiten des Austausches der teilnehmenden Orchester - sei es im Rahmen des Wettbewerbs durch gegenseitiges Zuhören oder bei den Konzerten auf den beiden Open-Air-Bühnen. Dieses Angebot wurde von zahlreichen Ensembles genutzt und ein vielfältiges Rahmenprogramm, maßgeblich durch die Stadt Goslar, auf die Beine gestellt. Ein besonderes Highlight des Rahmenprogramms war das Konzert mit dem Landesjugendjazzorchester Wind Machine und dem Bundespolizei-Orchester. Diese herausragenden Orchester aus dem Jugend- und Profibereich lockten jeweils viele Besucher vor die große Open-Air-Bühne auf dem Goslarer Marktplatz.

Nach den jeweiligen Wertungsspielen erhielten die Preisträger der einzelnen Kategorien die Möglichkeit, sich und ihr Können im Rahmen verschiedener Preisträgerkonzerte noch einmal auf den Open-Air-Bühnen im Herzen Goslars zu präsentieren. Auf dem zusätzlichen Preisträgerkonzert, zeitlich genau zwischen dem Niedersächsischen und Deutschen Orchesterwettbewerb platziert, in der Landesmusikakademie Niedersachsen, konnte nochmals ein breiter Querschnitt der instrumentalen Laienmusik in Niedersachsen und der Preisträgerensembles aus verschiedenen Kategorien präsentiert werden. Dieses Konzert wurde vom NDR aufgezeichnet und soll 2012 in der Reihe „Musikland Niedersachsen“ (NDR 1) ausgestrahlt werden.

Die nun auf Bundesebene und in Niedersachsen wiederholt ausgeschriebene Offene Kategorie wurde auch bei diesem Wettbewerb wieder sehr gut angenommen. Sie ermöglicht so bewusst auch Gruppen die Teilnahme, die

sich nicht in herkömmlichen Gattungsbegriffen wiederfinden. Hier sei beispielhaft auf den Handglockenchor Wiedensahl verwiesen, der im Wettbewerb zum einen durch seine außergewöhnliche Formation aber auch seine hervorragende Musikalität die höchste Bewertung im gesamten Wettbewerb erhalten hat. Der Aspekt der zeitgenössischen Musik wurde in allen Kategorien durch die Pflicht- aber auch Wahlpflichtwerke sehr gut verwirklicht.

Tag der Niedersachsen

Als Programmbeiträge des Landesmusikrates waren beim Tag der Niedersachsen vom 1. - 3.7.2011 in Aurich 7 Instrumentalgruppen und 14 Chöre mit über 1.000 Aktiven zu hören, die in der Summe rund 14 Stunden Live-Musik dargeboten haben. Für den Landesmusikrat verlief der „Tag der Niedersachsen“ in Aurich mit Blick auf die dargebotenen Programmbeiträge recht erfolgreich – zumal sich die Künstlerinnen und Künstler wieder auf einem zentralen Bühnenstandort präsentieren konnten. Davon profitierten auch die anwesenden Verbandsvertreter, die im benachbarten Ehrenamtszelt ihre Chance wahrnahmen, das umfangreiche Laufpublikum ausgiebig über den Sinn der ehrenamtlichen Verbandsarbeit wie auch über die Freude am Musizieren in Chören und Orchestern zu informieren. Für 2012 ist angedacht, das musikalische Programm auf der Bühne des Landesmusikrates unter ein musikalisches Motto zu stellen.

Reise des Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Kemmelmeyer nach Perm zur Vertiefung der kulturellen und wissenschaftlichen Kontakte

Die Stadt Perm (Ural) gilt heute zusammen mit Moskau und Petersburg als eine der bedeutendsten Kulturstädte der Russischen Föderation und bewirbt sich zurzeit darum, als Kulturhauptstadt Europas benannt zu werden. Neben vier Universitäten, bedeutenden Museen für historische und zeitgenössische Kunst, einer Orgelhalle, mehreren Theatern und einem leistungsfähigen Opernhaus gilt Perm heute vor allem als die Hochburg des Balletts in Russland. Weiterhin besitzt die Stadt Perm in Verbindung mit der Musikschule ein Chorzentrum und ein großes soziokulturelles Kreativzentrum mit vielen Veranstaltungsangeboten. Seit 1998 unterhält der Landesmusikrat kulturelle Kontakte mit der Region Perm, der Partnerregion Niedersachsen: Der Ural-Staatschor und mehrere exponierte Jugendensembles aus Perm gaben Konzerte in Niedersachsen, Permer Musikexperten nahmen an den Jurys der Landeswettbewerbe teil, professionelle Folklore-Ensembles traten mehrfach bei den Internationalen Musikfesten in Hagen a.T.W. und bei Music-in-Town-Festivals in Hannover auf. Der Landesmusikrat Niedersachsen entsandte seit 1999 in die Region Perm zwölf Ensembles, darunter u. a. die Landesjugendbigband, den Landesjugendchor und das Landesjugendblasorchester. Die Region Perm, vertreten durch den Vizeminister für Kultur, Jugendkultur und Massenkommunikation Alexander Protasevich, hatte mehrfach das große Interesse geäußert, die Kontakte zu Niedersachsen zu vertiefen. Man wünschte sich den Besuch einer Kulturdelegation aus Niedersachsen in Perm sowie



Oldersumer Shanty-Chor e.V. beim Tag der Niedersachsen am 2.7.2011 in Aurich (Foto: Tobias Mittmann)

den Austausch von Ensembles und die Beratung durch den Landesmusikrat.

Auf besonderen Wunsch der Region Perm und in Abstimmung mit der Niedersächsischen Staatskanzlei reiste Prof. Dr. Kemmelmeyer Ende November 2011 für eine Woche nach Perm. Das vom Kulturministerium in Perm organisierte, äußerst dichte Programm hatte dort offenbar eine besondere kulturpolitische Bedeutung: So hielt Prof. Kemmelmeyer verschiedene Vorträge: über die deutsche Zivilgesellschaft im Kulturministerium in Anwesenheit aller leitenden Persönlichkeiten der Kultur Perms, über die Zukunft der Musikberufe (Leitvortrag) auf dem Musikpädagogischen Kongress der Region Perm und vor der Musikfakultät der Perm State Pedagogical University (PSPU). Zur Eröffnung des Jazz-Festivals Perm wurde er gebeten, den Permer Kulturminister zu vertreten. Zwei Interviews im Russischen Staatsfernsehen waren zu absolvieren und ein Seminar an der Perm State Pedagogical University zu geben. Die PSPU ist Sitz der Wissenschaftlichen Musikpädagogischen Gesellschaft Russlands und an Kontakten zum Institut für Musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover besonders interessiert.

Inhalte der Gespräche in Perm, die mit Gouverneur Chirkunov, Vize-Gouverneur Milgram, Kulturminister Protasevich sowie Rektor Kolesnikov und Dekan Adishchev von der PSPU stattfanden, waren der bilaterale Wissenstransfer in Musikpolitik und in Musikpädagogischer Forschung, der Austausch von Lehrmethoden und Unterrichtsmaterial (Bläserklassen), die Begabtenförderung und Jurytätigkeit bei Wettbewerben, der bilaterale Ensemble-Austausch - auch von professionellen Chören und Orchestern - und die Intensivierung der Kontakte zwischen den zuständigen Ministerien mit Delegationsbesuchen. Auch der Wunsch nach einem gemeinsamen Kulturfestival - hier und dort - steht noch im Raum. Besonders war man in Perm daran interessiert, wie sich in Deutschland eine Zivilgesellschaft entwickelt hat und wie der Landesmusikrat als Repräsentant der Zivilgesellschaft den Dachverband mit seinen Projekten managt. Wie so oft in Russland war auch diesmal die Kulturbegegnung Medium und Anlass für weitere Botschaften: Gouverneur Chirkunov und Kultur-Minister Protase-

vich machten deutlich, dass Perm Niedersachsen als einen äußerst wichtigen Partner ansieht und man sich kurzfristig eine Intensivierung der kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kontakte mit den niedersächsischen Ministerien wünscht.

Landesjugendchor Niedersachsen

„Auf musikalischen Pfaden von Deutschland nach Frankreich und zurück“

Angeregt durch die Einladung zu den Internationalen Händelfestspielen Göttingen widmete sich der Landesjugendchor Niedersachsen einer Mischung aus deutschen und französischen Werken passend zum Motto der Festspiele („Vive le baroque“). Im Juni führte der Landesjugendchor unter der Leitung von Prof. Jörg Straube gemeinsam mit dem Ensemble Musica Alta Ripa die „Krönungsantheims“ von Georg-Friedrich Händel und das „Te Deum“ von Michel-Richard Delalande auf. Darüber hinaus führte das Ensemble im Herbst ein deutsch-französisches a-cappella-Programm bei drei Konzerten zum Thema „La vie et la mort“ (Werke von Brahms, Daniel-Lesur, Reger, Cornelius) auf und nahm eine gleichnamige CD mit diesen Werken auf. Das Beratungssingen wurde von 47 Bewerberinnen und Bewerbern wahrgenommen. 22 neue Mitglieder wurden ausgewählt, sodass der Chor mit 59 Mitgliedern eine große Besetzung aufwies. Die Teilnehmer zwischen 14 und 24 Jahren bewiesen ihre besondere Qualität dadurch, dass sie das anspruchsvolle und vielseitige Programm souverän bei vier Konzerten präsentierten und eine CD-Aufnahme meisterten. Das Programm des Landesjugendchores vermittelte seinen Zuhörern eine außergewöhnliche Mischung aus alter Barockmusik in der ersten Jahreshälfte sowie aus Romantik und Moderne in der zweiten Jahreshälfte. Die unerwartet hohen Zuhörerzahlen zeigen, dass sich anspruchsvolle Chormusik in Niedersachsen großer Beliebtheit erfreut.

KONZERTE: 4.6.2011, Göttingen | 28.10.2011, Wolfenbüttel | 29.10.2011, Hannover | 30.10.2011, Braunschweig



Landesjugendchor, Konzert „La vie et la mort“ in St. Trinitatis, 28.10.2011 Wolfenbüttel (Foto: Landesmusikakademie)



Landesjugendblasorchester Niedersachsen

„Very british“

Mit dem inhaltlichen Programm des Projektjahres trieb die Landesmusikakademie Niedersachsen die Entwicklung des Landesjugendblasorchesters um eine weitere Stufe voran, indem sie im 17. Jahr seit der Gründung des Ensembles ein mehrgliedriges Projekt in Form von schwerpunktorientierter Probenarbeit mit Abschlusskonzerten durchführte. Bei der Fokussierung auf ein zweiteiliges Programm mit dem musikalisch-künstlerischen Schwerpunkt „Very British“ setzte sich das Orchester unter der Leitung seines ständigen Dirigenten und künstlerischen Leiters Matthias Höfert mit Kompositionen und Arrangements britischer Komponisten sowie landesbezogener Musik auseinander und präsentierte sich damit innerhalb einiger Konzerte der niedersächsischen Öffentlichkeit.

KONZERTE: 20.4.2011, Braunschweig | 21.4.2011, Lönningen | 3.8.2011, Wolfenbüttel | 4.8.2011, Lingen

Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine

„Jazzkompositionen aus Niedersachsen als Exportschlager“

Das Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine hat im Projekt „Jazzkompositionen aus Niedersachsen als Exportschlager“ 2011 sein Repertoire mit niedersächsischem Akzent gefestigt und weiter populär gemacht. Bei 17 Konzerten im norddeutschen Raum wurden neben Standardwerken der Bigband-Geschichte moderne Eigen- und Fremdkompositionen aufgeführt. Insgesamt rund 5.000 Konzertbesucher durften Werke von aktuellen Mitgliedern, Ex-Mitgliedern und des künstlerischen Leiters Prof. Bernhard Mergner genießen, die vereinzelt exklusiv für „Wind Machine“ geschaffen wurden. Beim regulären

Auswahlwochenende mit 34 Bewerbern am 8./9.1.2011 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel wurden neun neue Mitglieder ins Orchester integriert. In zwei Arbeitsphasen 26.2. - 6.3.2011 und 26.8. - 4.9.2011 probte das 29 Mitglieder starke Ensemble jeweils während der ersten drei Tage gegliedert in Sections, danach im Tutti. Als Dozenten fungierten Prof. Bernhard Mergner (Orchesterleiter und Trompeten), Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen (Saxophone), Ulrich Plettendorff (Posaunen), Rolf Zielke (Klavier und Rhythmusgruppe) und Ulita Knaus (Gesang und Rhythmusgruppe). Die Einladungen an das Orchester zur Teilnahme an den Musikwochen Weserbergland und im Rahmenprogramm des Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs führten zur Gelegenheit eines gesonderten Konzertwochenendes 16. - 19.6.2011.

KONZERTE: 4.3.2011, St. Viti-Gymnasium Zeven | 4.3.2011 Diana-Klinik Bad Bevensen | 5.3.2011, Seminarturnhalle Stade | 6.3.2011, Stellwerk Hamburg-Harburg | 17.6.2011, Hainberg-Gymnasium Göttingen | 17.6.2011, Wolfenbüttel | 18.6.2011, Marktplatz Goslar | 19.6.2011, Rittergut Westerbrak | 28.8.2011, Stadtpark Friesoythe | 29.08.2011, Schulzentrum Rhaderfehn | 29.8.2011 Forum Hasetal Lönningen | 30.8.2011, Neue Oberschule Braunschweig | 1.9.2011, Wolfenbüttel | 2.9.2011, Käthe-Kollwitz-Schule Hannover | 2.9.2011 Ratsgymnasium Stadthagen | 3.9.2011 Blue Note Osnabrück | 4.9.2011 Haus am Walde Bremen

① Konzert Musikschule Emden 6.8.2011
(Foto: Landesmusikakademie)

② Konzert Rittergut Westerbrak, 19.6.2011
(Foto: Knud Junge-Dombrowski)

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

„Die Zeit“

Das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester führte in 2011 drei Projekte durch (Frühjahrs-Arbeitsphase: 18. - 28.4.2011, Sommer-Arbeitsphase: 10. - 16.8.2011, Herbst-Arbeitsphase: 28.9. - 1.10.2011): Die Stimmproben der Frühjahrs-Arbeitsphase fanden in der Landesmusikakademie Sachsen in Colditz statt. Die Tuttiprobe wurden dann in der Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg in Holle durchgeführt. Gespielt wurde Anton Webern: Im Sommerwind, Franz Doppler: Konzert für 2 Flöten und Orchester, Gustav Mahler: Totenfeier, Symphonische Dichtung, c-moll Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 7 op. 105, C-Dur. Die künstlerische Leitung hatte Rüdiger Bohn. Die Solisten für das Flötenkonzert waren Vukan Milin und Johanna Gödecke. Im Sommer probte das NJO das Programm für die Niedersächsischen Musiktagen in der Landesmusikakademie Niedersachsen. In dieser Zeit wurden folgende Werke erarbeitet: Peter Francesco Marino: „Zum Raum wird hier die Zeit“ (Korrigierte Fassung), Anton von Webern: Im Sommerwind, Peter Tschaikowsky: 1. Sinfonie op. 13, g-moll.

Die „Vier Jahreszeiten“ von Astor Piazzolla wurden ebenfalls auf dieser Arbeitsphase einstudiert, um sie im Herbst bei den Musiktagen mit dem Solisten Per Arne Glorvigen zu spielen. Der Dirigent war Francesco Angelico. Im Herbst war das Orchester bei den Niedersächsischen Musiktagen als Festivalorchester engagiert. Für das Thema „Zeit“ der Niedersächsischen Musiktage spielte das Orchester von Anton Webern „Im Sommerwind“, die „Vier Jahreszeiten“ von Astor Piazzolla und die 1. Sinfonie von Tschaikowsky. Als Solist für die „Vier Jahreszeiten“ stand der norwegische Bandleonist Per Arne Glorvigen zur Verfügung. Der Dirigent war Francesco Angelico.

KONZERTE: 27.4.2011, Wolfenbüttel | 28.4.2011, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover | 16.8.2011, Wolfenbüttel | 30.9.2011, Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg | 1.10.2011, Stadttheater Hameln



Konzert des NJO in der Landesmusikakademie Niedersachsen
(Foto: Jörg Scheibe)

Landesjugendensembles Neue Musik

Die 4. Arbeitsphase des Landesjugendensemble Neue Musik Niedersachsen fand vom 4. - 10.8.2011 in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. Bei einem Abschlusskonzert und einem weiteren Auftritt im Rahmen des Musik 21 Festival in Hannover brachte das Ensemble die erarbeiteten Werke zur Aufführung und setzte das erfolgreiche Ergebnis der bisherigen Arbeitsphasen fort.

Es wurden 23 begabte, jugendliche Musiker von insgesamt 33 Bewerbern aus Niedersachsen ausgewählt, um an dieser Arbeitsphase teilzunehmen. Alle Teilnehmer hatten sich bereits bei „Jugend musiziert“ ausgezeichnet. In der 4. Arbeitsphase waren folgende Instrumente vertreten: Flöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Posaune, Violine, Viola, Violoncello, Klavier, Perkussion.

Als Dozenten waren erneut Karsten Dehning-Busse (Streicher), Axel Fries (Schlagzeug) und Carin Levine (Bläser) während der gesamten Arbeitsphase tätig. Die Künstlerische Leitung hatte Carin Levine. Als Gastdirigent konnte der international renommierte Dirigent Arturo Tamayo gewonnen werden. Das Programm beinhaltete Kompositionen der neuen Musik der letzten 25 Jahre. Eröffnet wurde das Abschlusskonzert mit einer kurzen Improvisation. Das LNM führte folgende Werke auf: Beat Furrers „Gaspra“ und Malika Kishinos „Himmelwärts/Vers le ciel“. Weitere Werke wurden eigens für das LNM komponiert, u.a.: Max Wutzler „Sinfonie Digital“, Peter Helmut Lang „Kaleidoskop“, Gordon Williamson „Three Pieces of Yellow“, Vivien Krause „Äquinoktium“. Zum Teil reisten die Komponisten an, um das LNM bei der Einstudierung ihres Stücks zu unterstützen.

Träger 2011 war Musik 21 - NGNM e. V. im Rahmen von Musik 21 Niedersachsen in Zusammenarbeit mit der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH. Die Projektkoordination lag 2011 bei der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH. 2012 wird die Trägerschaft auf die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH übergehen.

KONZERTE: 9.8.2011 Wolfenbüttel | 21.8.2011, Hannover | 28.4.2011 | „Weimarer Frühjahrsstage für zeitgenössische Musik“ | 29.5.2011, „Avance Festival“ Frankfurter Hof in Mainz | 11.6.2011, „Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik“



Konzert des LNM beim MUSIK 21 Festival „VIELSTIMMIGKEIT“ in Hannover am 21.8.2011 (Foto: Klaus Fleige)



(Foto: Hartmut Geiling)

Landeswettbewerb Jugend musiziert

Der 48. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand vom 10. - 13.3.2011 erstmals in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. In den 3 vorhandenen Wertungsräumen wurden an 4 Tagen folgende Wertungen durchgeführt:

- Klavier solo
- Gitarre (Pop) solo
- Drumset (Pop) solo
- Neue Musik (ohne Elektronik und mit Elektronik)

An dem Wettbewerbsteil in Wolfenbüttel nahmen 169 Jugendliche teil, die von insgesamt 21 Juroren bewertet wurden. Den Wettbewerb besuchten ca. 600 interessierte Zuhörer.

Der 2. Teil fand vom 17. - 20.03.2011 im Institut für Musik der Fachhochschule Osnabrück und in den Räumen der Musik- und Kunstschule Osnabrück statt. In Osnabrück wurden folgende Wertungen ausgetragen:

- Harfe solo
- Gesang solo
- Streicherensembles
- Bläserensembles
- Akkordeon-Ensembles

Insgesamt nahmen am 48. Landeswettbewerb 629 Jugendliche in 330 Wertungsspielen teil.

Dabei erreichten 164 einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, 44 einen 1. Preis ohne Weiterleitung, 270 Jugendliche erspielten einen 2. Preis und 138 mal wurde ein 3. Preis zuerkannt. Beim Bundeswettbewerb vom 10. - 17.5.2011 in Neubrandenburg erspielten die jungen Musikerinnen und Musiker für Niedersachsen 12 erste Preise, 13 zweite Preise und 27 dritte Preise. Die besondere Wertschätzung und Auswirkung auf das nieder-

sächsische Musikleben zeigt sich daran, dass alle niedersächsischen TeilnehmerInnen am Bundeswettbewerb am 20.6.2011 zu einem Empfang beim Ministerpräsidenten David McAllister in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen waren. Weiterhin werden jedes Jahr ausgewählte niedersächsische Musikerinnen und Musiker mit wichtigen nationalen Preisen und Stipendien bedacht. Milena Hoge erhielt das RAM-Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

PREISTRÄGERKONZERTE: 3.4.2012, Rittersaal Burg Warberg | 9.4.2011, Wolfenbüttel | 21.5.2011, Kleiner Sendesaal des NDR Hannover | 25.06.2011 Vier-Länder-Konzert in Neumünster

Chorleitung Stufe C – Kurs 2009/2011

Die Ausbildung zur Chorleiterin/zum Chorleiter mit C-Abschluss findet in einem Zeitraum von ca. 2 Jahren statt. An insgesamt 13 Wochenenden wurden im Zeitraum von 2009 bis 2011 die Unterrichtsfächer Dirigieren, Probenmethodik, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Musikgeschichte und Einführung in das chorpraktische Klavierspiel behandelt und mit einer Prüfung in der ersten Jahreshälfte 2011 abgeschlossen. Im August 2011 fand ein Informationstag für alle Interessenten des neuen Ausbildungsgangs (2011-2013) statt, der im September startete. Darüberhinaus wurden zwei sogenannte C3-Fortbildungen mit speziellen Themenschwerpunkten angeboten: „Singen mit Kindern“ (8.1.2011, Helmstedt) und „C2 Pep up“ (2. - 4.9.2011, Dassel). Im Zeitraum von 2009 - 2011 haben 13 Personen die Weiterbildung in Anspruch genommen. Diese Teilnehmer haben auch die Abschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen. Für den neuen C-Kurs haben sich bereits 19 Personen angemeldet.

Kammermusik-Förderkurs

Der Kammermusik-Förderkurs fand vom 8. - 15.7.2011 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Er dient der Förderung der kammermusikalischen Aktivitäten der Jugendlichen in Niedersachsen. Weiterhin dient er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von „Jugend musiziert“ als Anschlussförderung und zur Vorbereitung und Zusammenführung von Jugendlichen für den nächsten Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Insgesamt konnten aus den 44 Teilnehmern 21 Ensembles gebildet werden. Die kleinste Besetzung war ein Duo, die Höchstbesetzung waren 3 Oktette. Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker hatten täglich im Schnitt mindestens 2 Arbeitsphasen in unterschiedlichen Ensembles. Dazu kam täglich eine Arbeitsphase für den Bereich Musiktheorie, Gehörbildung und Rhythmus-Training. Neben den Pflichtarbeitsphasen wurde abends in freien Gruppen weiter Kammermusik gespielt. Abends gab es weitere Workshops

wie Methodik, Orchesterspiel oder Bühnenpräsentation. Insgesamt haben sich die jugendlichen Kursteilnehmer 8 Tage intensiv mit ihrem Instrument und mit der Musik auseinandergesetzt. Damit wurden die gesetzten inhaltlichen Ziele erreicht. Viele der Kursteilnehmer bringen ihr erworbenes Wissen und ihre verbesserten Fähigkeiten auf dem Instrument in den Ensembles der Musikschulen und privaten Lehrern, bei den Landesauswahlensembles von Niedersachsen und beim nachfolgenden Wettbewerb „Jugend musiziert“ ein. Sie leisten somit zur Weiterentwicklung des Ensemblespiels in Niedersachsen einen wichtigen Beitrag.

ABSCHLUSSKONZERT: 15.7.2011, Wolfenbüttel

Jazz: Preisträgerseminare in Niedersachsen

Die Preisträger des 10. Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ Niedersachsen für Solisten und Combos, der vom 5. - 7. 11.2010 in Hildesheim statt fand, wurden in 2011 mit zwei Preisträger-Seminaren gezielt gefördert. Die Preisträgerseminare wurden in Oldenburg (29.4. – 1.5.2011) und in Hannover (20.5. – 22.5.2011) in den Musikschulen durchgeführt. Diese spezielle Förderung der ausgewählten Preisträger sollte den bereits bestehenden jungen Jazzbands helfen, ihr Repertoire, ihre eigenen Kompositionen und Arrangements sowie ihre Improvisationsfähigkeiten zu erweitern und zu verbessern. Ferner sollte diese Förderung dazu beitragen, die Bands auf zukünftige Auftritte vorzubereiten. Das verbesserte, hoch qualitative Repertoire sollte ebenso die Chance auf eine Auftrittsmöglichkeit erhöhen. Ferner sollte durch die Preisträgerseminare und die damit verbundene Steigerung des musikalischen Niveaus der jungen Jazzmusiker die Befähigung für ein Musik(Jazz)studium bei einzelnen Teilnehmern erreicht werden. Ein großer Schwerpunkt war dabei die Berücksichtigung der eigenen Kompositionen der teilnehmenden Jazzbands.

Auch die eigens für die Seminare zusammen gestellte Combo mit den Solo-Preisträgern erhielten gezielte Improvisations- und Präsentationsanleitungen.

Im Gruppeninstrumentalunterricht während der Seminarwochenenden wurden instrumentalspezifische Probleme

wie Technik und Sound bearbeitet. Die Tonstudioaufnahmen fanden im Anschluss an die Preisträgerseminare statt (30.6. - 3.7.2011). Der Landessieger des 10. Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ Niedersachsen, das Ensemble „Tritonüsse“, nahm an der 9. Bundesbegegnung in Dortmund 2011 erfolgreich teil und konnte mit seiner außergewöhnlichen Besetzung und seiner musikalischen Darbietung die Jury überzeugen. Das Trio erhielt den Preis der Kreissparkasse Böblingen und den Mentorenpreis des Deutschen Musikrates.

Big-Band-Leiter-Fortbildung

Nach einem Jahr Pause aufgrund des Umzugs in die Landesmusikakademie Niedersachsen fand die zweigliedrige Fortbildung 2011 wieder statt, allerdings in zunächst kleinem Rahmen: Am 21. und 22.5.2011 gab es im ersten Seminar in Oldenburg in Kooperation mit der dortigen Carl-von-Ossietzky-Universität viel inhaltlichen Input durch den Kursleiter Prof. Bernhard Mergner. Das zweite Seminar mit praktischen Erprobungen im Beisein der häuslichen Schüler-Bigband lief am 13. November im Internatsgymnasium Pädagogium in Bad Sachsa.

Niedersächsische Lehrer-Bigband

Ihre 17. Zusammenkunft seit ihrer Gründung 2002 hatte die Lehrer-Bigband Niedersachsen unter der Leitung von Prof. Bernhard Mergner am 12./13.3.2011 im Gymnasium Rhauderfehn/Ostfriesland auf Einladung der dortigen Musiklehrer und Ensemblemitglieder Hans-Joachim Trum (Trompete) und Björn Andresen (Posaune). Thema des Wochenendes war „Die exotischen Klangfarben des Gil Evans“. Am 5./6.11.2011 gab es in der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover auf Einladung von Saxophonist und Musiklehrer Michael Thiemann das 18. Treffen unter dem Motto „Neue Bigband-Werke aus dem Kreativzentrum Berlin“. Im Rahmen dieses Wochenendes spielte eine Auskopplung der Band zusätzlich als „Lehrer-Smallband“ beim Niedersächsischen Jazzfestival der LAG Jazz im Bürgersaal Gehrden bei Hannover.



6.11.2011, KKS BIG BAND trifft...DIE LEHRER BIG BAND NIEDERSACHSEN
Aula der KKS Podbi 230, (Foto: Landesmusikakademie)

KONZERTE: 13.3.2011, Gymnasium Rhauderfehn | 5.11.2011 | Lehrer-Smallband beim Jazzfestival der LAG Jazz im Bürgersaal Gehrden | 6.11.2011, Käthe-Kollwitz-Schule Hannover

Jugendliches Preisträger-Ensemble beim Festival „Les Transeuropéennes“ in der Haute-Normandie

Das junge Jazztrio „Tritonüsse“, das beim 10. Niedersächsischen Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ 2010 in Hildesheim Ensemble-Sieger geworden war, wurde von der Landesmusikakademie Niedersachsen auf Vorschlag der „Jugend jazzt“-Jury im Zeitraum vom 11. - 16.3.2011 in die französische Partnerregion Haute-Normandie zum 12. Internationalen Jugendkultur-Festival „Les Transeuropéennes“ entsendet. Das Festival wurde in Kooperation mit der Agglomération de Rouen und der Direction de la Culture von der Organisation „La Crea“ in Rouen, Frankreich, veranstaltet. Majimbi Mergner begleitete das Trio auf ihrer Konzertreise in die Haute-Normandie. Für die jungen deutschen Musiker war die Konzertreise zum „Les Transeuropéennes“ Festival eine einzigartige Erfahrung, wodurch sie sich als Band musikalisch weiterentwickeln und auch ein Stück französische Kultur kennenlernen konnten. Die intensive Vorbereitung für die Konzerte in der Haute-Normandie war somit ebenso ein Teil der Vorbereitung auf ihre Teilnahme an der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ im Juni 2011 in Dortmund. Das niedersächsische Ensemble konnte mit ihrem originellen Repertoire, ihrer außergewöhnlichen Besetzung und Freundlichkeit das französische Publikum auf ihren Konzerten von sich überzeugen.

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Die 8. Arbeitsphase fand vom 18. - 25.9.2011 in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. Die Partner auf polnischer Seite waren die Wojewodschaft Großpolen und die Musikschule Konin. Es wurden insgesamt 3 Konzerte gespielt. Dem Konzert in Wolfenbüttel wurde ein besonderer Rahmen verliehen. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Deutsch-Polnischen Freundschaftsvertrags eröffnete Vizekonsul Marek Sorgowicki des Generalkonsulats der Republik Polen als Gastredner den Abend. In diesem Jahr nahmen insgesamt 18 Jugendliche, davon 7 deutsche und 11 polnische junge Musiker, teil. Da der polnische Anteil höher lag, wird für die nächste Arbeitsphase 2012 ein höherer deutscher Anteil angestrebt. Diese Verteilung hängt sehr mit der Besetzung der einzelnen Positionen des Orchesters zusammen und kann dadurch variieren. Außerdem soll die Bekanntheit des Deutsch-Polnischen Jazzorchesters gesteigert werden. Mithilfe eines eigenständigen Budgets wird ein Faltblatt entwickelt, das einen allgemeinen Info-Text zur Entstehung und Arbeit der vergangenen Jahre in polnisch und deutsch sowie eine Auflistung der Konzert-Highlights, Fotos und Zitate der beiden musikalischen Leiter enthalten wird. Das Faltblatt wird ergänzt durch ein Plakat und einem Aufsteller. Die Auftrittsmöglichkeiten, besonders während einer Arbeitsphase in Niedersachsen, sollen erweitert werden.

Das Ensemble besteht bereits seit 2004. Seitdem begeistern junge, begabte Musiker des Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters internationales Publikum. Die Leidenschaft für den Jazz verbindet, überwindet kulturelle sowie sprachliche Barrieren und lässt Freundschaften entstehen. So wird ein musikalischer Dialog auf hohem Niveau geschaffen, der sich in regelmäßigen gemeinsamen Probenphasen stets weiterentwickelt. Neben dem musikalischen Dialog erhebt das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester den Anspruch, durch seine Arbeit einen aktiven Beitrag zum interkulturellen Austausch in einem zusammenwachsenden Europa zu leisten. Die verbindende Kraft des Internationalen Jazz lässt die Musiker beider Länder sich als Teil einer modernen europäischen Kultur erfahren, die sie mit ihrer Arbeit bereichern. Die gewonnenen Erfahrungen der jährlichen Probenphasen und Konzerttourneen tragen ihrerseits dazu bei, die Qualität der Darbietungen kontinuierlich zu steigern. Durch die Teilnahme junger niedersächsischer Musiker sowie die regelmäßigen Konzerte im Land ist Niedersachsen direkt an diesem musikalischen und kulturellen Austausch beteiligt.

KONZERTE: 23.9.2011, Wolfsburg (Schulkonzert) | 23.9.2011, Wolfenbüttel | 24.9.2011 Stadthagen

Musikmentorenprogramm

Wesentliches Ziel der Musikmentorenausbildung ist es, musikpädagogische Begabungen zu fördern und dadurch Impulse für die Wahl eines musikpädagogischen Berufs zu geben und sie für ein mögliches Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Vereinen und Schulen zu qualifizieren. Durch das Musikmentorenprogramm soll eine Qualifizierung von musikpädagogisch interessierten Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren mit einer zusätzlichen Grundqualifikation erreicht werden. Die Mentorenausbildung qualifiziert Jugendliche bei Proben oder Konzerten, von Schulorchestern, Chören, Big Bands oder Musikzügen als Chor- oder Orchesterassistenten mitzuwirken.

Die Ausbildung fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen mit den Schwerpunkten „Vokal“, „Instrumental“ sowie „Studioproduktion“ statt. In den Regionen Stade und Osnabrück wurde jeweils der Schwerpunkt „Instrumental“ angeboten. Drei Wochenenden drehte sich dabei alles um musikalische Inhalte, während sich an einem Wochenende die Jugendlichen mit Veranstaltungstechnik und -management beschäftigten. Die Mentorenausbildung wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Die Urkunden dafür wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 2.5.2011 in Hannover überreicht.

Das Angebot wurde gut angenommen und die Teilnehmer konnten von der Ausbildung profitieren, wie sich aus den Feedback-Gesprächen am Ende der Ausbildung und während der Podiumsdiskussion beim Abschlussfest ergab. 85 Jungen und Mädchen aus ganz Niedersachsen nutzten die Möglichkeit, sich neben der Schule zum Musikmentor/zur

Musikmentorin ausbilden zu lassen. Mit den neu gewonnenen Kenntnissen und Fähigkeiten erhielten Sie einen wichtigen Impuls für Ihre weitere schulische und private Entwicklung. Der neue Musikmentorenkurs in Stade konnte zwar weniger Teilnehmer als die bereits etablierten Kurse aufweisen, doch am Ende waren sowohl Teilnehmer als auch Dozenten des Stader Kurses von dem Konzept begeistert. Eine professionelle Durchführung und vorbildliche Dokumentation sind weitere gute Gründe, die Musikmentorenausbildung im Schuljahr 2011/2012 auch wieder in Stade anzubieten.

Einsatz digitaler Medien in der schulischen Musikproduktion

Dieser Kurs ist ein Teilbereich der Musikmentorenausbildung: Die Teilnehmer lernen neben musikpraktischen Elementen den Themenbereich „Musik und Computer“ kennen, um ihn später im Unterricht behandeln und den Computer als Medium bei Musikproduktion und Komposition nutzen zu können. Darüber hinaus wurde der Kurs erstmals um digitale Film- und Videotechnik erweitert. Das Ziel dieses Kurses war die Erstellung von Kurzfilmen.

Der Workshop „Audio“ ging den kompletten Weg von der ersten Aufnahme zu den Overdubs über die Mischung bis zur fertigen Premaster-CD. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im Zuge des Produktionsprozesses mit den digitalen Bearbeitungsmöglichkeiten vertraut gemacht und lernten so selber einzuschätzen, was derartige Systeme in künstlerischer Hinsicht wert sind und was sie in der praktischen Studioarbeit leisten können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten im Rahmen des Kurses je eine Version des Songs „Grenade“ von Bruno Mars und „Welt retten“ von Tim Bendzko.

Beim Workshop „Video“ dokumentierten die Schülerinnen und Schüler mithilfe der professionellen Videokameras der Landesmusikakademie die Arbeit der Musikmentoren des Workshop „Audio“ im Tonstudio, übertrugen das Roh-

material in die Rechner des Digitalen Schulungszentrums und erstellen mit einem professionellen Video-Schnittprogramm kurze Dokumentarfilme über die Studioarbeit. Dabei wurden sie auch mit filmästhetischen Fragen konfrontiert, lernten Regeln des Filmschnitts kennen. Jedem stand eine Workstation zur Verfügung, so dass am Ende verschiedene Filmvarianten entstanden.

Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder 2011

Die Projektidee basierte auf der Carus-Ausgabe des Weihnachtsoratoriums von Michael Gusenbauer, in der dieses Werk kindgerecht aufbereitet wird. Zwei ausgewählte Kinderchöre/Chorklassen aus Niedersachsen wurden musikalisch in die kindgerechte Inszenierung involviert und durch 16 Sängerinnen und Sänger des Landesjugendchores Niedersachsen sowie professionelle Solisten unterstützt. Die Hannoversche Hofkapelle war maßgeblich an der Entwicklung und Durchführung des Projekts beteiligt. Ein Erzähler übernahm die Aufgabe des Evangelisten und brachte den Kindern nicht nur die Weihnachtsgeschichte in moderner Sprache nahe, sondern war gleichzeitig Moderator einer Musik- und Instrumentenpräsentation: Jedes einzelne Orchesterinstrument wurde während des Oratoriums in seiner Funktion und Bedeutung innerhalb des Musikstückes (in Auszügen) vorgestellt. Die am Projekt beteiligten Akteure trafen am Wochenende des ersten Advents in der Landesmusikakademie Niedersachsen zusammen und brachten anschließend das Weihnachtsoratorium gemeinsam mit den Kindern der Grundschulen Aerzen, Wasbüttel und Rötgesbüttel bei zwei Konzerten und einer schulinternen Aufführung auf die Bühne. Das Publikum bei den Konzerten setzte sich zu einem großen Anteil aus begeisterten Kindern zusammen.

Mit diesem Pilotprojekt ist es gelungen, eine neue Form der Musikvermittlung für Kinder umzusetzen. Die Vermittlung des „Weihnachtsoratoriums“ von Johann Sebastian



Arbeit der Musikmentoren im Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen (Foto: Landesmusikakademie)



Weihnachtsoratorium für Kinder, 27.11.2011, St. Johannis, Braunschweig (Foto: Landesmusikakademie)

Bach erfolgte dabei hauptsächlich in zweierlei Richtungen: Zum einen wurde den zuhörenden Kindern der Zugang zu diesem klassischen Werk erleichtert; zum anderen wurden singende Grundschul Kinder aktiv in die Aufführung mit einbezogen. Für die Kinder aus Aerzen, Wasbüttel und Rötgesbüttel war dieses Projekt eine große Bereicherung und den Lehrerinnen diente es als Motivation für die Fortsetzung ihrer engagierten Chorleitungstätigkeit.



Regionale Chorklassenkonzerte

Chorklassen sind musikalische Schwerpunktklassen, die sich insbesondere an Grundschulen, aber zunehmend auch an weiterführenden Schulen erfolgreich etabliert haben. Inzwischen gibt es ca. 60 Chorklassen in Niedersachsen. Um diese Vielfalt angemessen zu repräsentieren, wurden in 2011 die Chorklassenkonzerte regional ausgeweitet: Geplant waren drei Konzerte in Gifhorn, Cloppenburg und Hannover. Die Förderung der Chorklassenarbeit ist wichtig für die frühzeitige Anregung zum Singen in der Schule. In der Chorklasse werden nicht allein die sängerischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen der Schüler entwickelt und gefördert, das Modell trägt auch zur Profilbildung der Schule bei. Durch die öffentliche Präsentation dieser wichtigen Arbeit und das Zusammenkommen verschiedener Chorklassen in einem eigens für diesen Anlass gesetzten Rahmen, wird der Austausch von Chorklassen untereinander und nach außen gestärkt. Die Kinder, LehrerInnen und Eltern erhalten auf diese Weise außerdem Anerkennung für ihr Engagement. Für die Singkultur in Niedersachsen ist diese Arbeit an der Basis ein weiterer Beitrag zur Bekämpfung des demografisch bedingten Sängerschwundes in Chören.

Ziel der regionalen Chorklassenkonzerte war neben der Repräsentation auch die Ermöglichung, in einem größeren Rahmen als bei den üblichen Schulaufführungen auftreten zu können. Den ChorklassenlehrerInnen sollte dieses Projekt einen zusätzlichen Anreiz bieten, ein Konzertprogramm mit ihrer Chorklasse vorzubereiten und aufzuführen. Die Konzerte konnten wie geplant durchgeführt werden, wurden sowohl von den beteiligten Chorklassen als

auch von den Zuhörern sehr gut angenommen und brachten das Modell der Chorklasse somit verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

KONZERTE: 9.10.2011, Garrel, Cloppenburg | 17. und 18.11.2011, Markuskirche Hannover | 18.12.2011, St. Nicolai Gifhorn

Rhythmik-Mobil an Grundschulen

Ab dem Schuljahr 2010/11 wurde das Rhythmikmobil inhaltlich neu aufgestellt und setzte als „Das Rhythmik-Mobil geht auf Weltreise“ stärker als bisher durch Integration von internationalen Liedern und Instrumenten einen neuen Schwerpunkt. Kinder mit Migrationshintergrund bereichern seit Jahren die Grundschulklassen und es ist dem Projekt ein Anliegen, die musikalischen Hintergründe dieser Kinder aufzugreifen. Der interkulturelle Austausch von Liedern aus den jeweiligen Herkunftsländern greift die musikalisch-kulturellen Wurzeln der Kinder auf und entwickelt so das gegenseitige Verständnis der Kinder untereinander. Die Vermittlung findet über das Prinzip der Rhythmik statt, das heißt durch Interaktionen mit Liedtext, Gesang, Bewegung und instrumentellen Begleitformen. Dies entspricht den curricularen Vorgaben zum Musikunterricht an Grundschulen. Es konnten alle teilnehmenden Grundschulklassen aus Oldenburg und Osnabrück wie geplant dreimal im Schuljahr besucht werden.

Die Lehrerinnen und Lehrer erhielten in den Impulsseminaren Anregungen zur Gestaltung interkulturellen Musikunterrichts auf Grundlage der Rhythmik. In den teilnehmenden Klassen (von Stufe eins bis vier) wurde erfolgreich auf dem Prinzip der Rhythmik basierender Projektunterricht mit Liedern und Instrumenten aus verschiedenen Teilen der Welt durchgeführt.



① Regionales Chorklassenkonzert, Marktkirche 17./18.11.2011 Hannover (Foto: Landesmusikakademie)

② Das Rhythmikmobil geht auf Weltreise, Schuljahr 2010/2011, Osnabrück und Oldenburg (Foto: Landesmusikakademie)

Das Pilotprojekt „Das Rhythmikmobil geht auf Weltreise“ wurde an beiden Standorten ausführlich evaluiert und mit jeweils einer eigenen Dokumentation der Evaluationsergebnisse abgeschlossen. Zur Weiterentwicklung des Projektes fanden mehrere konstruktive Gespräche mit den Kooperationspartnern statt und es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet.

Die ganzheitliche und interkulturelle Erziehung im Musikunterricht ist in Niedersachsen ein bildungspolitisches Anliegen. Das Projekt „Das Rhythmikmobil geht auf Weltreise“ fördert die Singbereitschaft, das Körperbewusstsein, die Wahrnehmung von Klängen sowie die Begegnung mit Musik, die ihren Ursprung in verschiedenen Ländern dieser Welt hat. Es kann somit zur Bildung einer offenen Haltung sowie zu einem toleranten Umgang und Verständnis eigener und anderer Kulturen beitragen.

JUMU goes Pop 2011: Singer/Songwriter-Werkstatt bei „Jugend musiziert“

Bereits zum 4. Mal wurde die Singer/Songwriter-Werkstatt durchgeführt und verlief fast schon routiniert in den Räumen des Tonstudios der Landesmusikakademie. Die Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seinen vorgeschalteten Regionalwettbewerben macht die landesweite Ansprache der Zielgruppe möglich und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden können, die sonst als Einzelkünstler kaum vergleichbare Förderungen in Anspruch nehmen könnten. Die Singer/Songwriter-Werkstatt zielt somit auf die besten jungen (Pop-)Sängerinnen und Sänger, die Eigenkompositionen vortragen und ihr Können bei „Jugend musiziert“ unter Beweis gestellt haben.

2011 trafen sich zehn Teilnehmerinnen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren in Wolfenbüttel, um gemeinsam in der Obhut des bewährten Dozententeams Krause/Loy intensiv an den eigenen Kompositionen zu feilen. Im Zentrum der Studio-Arbeit standen wieder die Themenbereiche Produktion, Arrangement, Komposition und Text.

Außerdem wurde in den beiden Workshop-Phasen vom 2. - 4. und 16. - 18.12.2011 an komplexer Gesangsharmonik und spannenden Background-Arrangements gearbeitet. Von jedem Song wurde eine Demo-Aufnahme produziert.

Wiederum war es möglich, die großen Vorteile der räumlichen und Studio-technischen Infrastruktur sowie der großzügigen Ausstattung der neuen Landesmusikakademie in Wolfenbüttel zu nutzen und zu erproben. Die beeindruckenden

Ergebnisse sind zwar unmittelbar auf das kreative Talent der Jugendlichen zurückzuführen, nicht zuletzt aber auch auf die guten Arbeitsbedingungen in der Akademie.

„Singer/Songwriter-Factory“ in der Landesmusikakademie Niedersachsen

Die überaus positiven Erfahrungen und beeindruckenden Arbeitsergebnisse der Singer/Songwriter-Werkstatt haben Mut gemacht, in künstlerischer Hinsicht „mehr“ zu wollen: In der Singer/Songwriter Factory präsentieren sich Talente aus der Singer/Songwriter-Werkstatt, die die Chance verdient haben, mit ihrem eigenen, professionell produzierten Song an die Öffentlichkeit zu treten: Von der Werkstatt gleichsam in die große Fabrik, in die „Factory“!

Die „Singer/Songwriter-Factory“ möchte eines der Aushängeschilder des Musiklands Niedersachsen sein. Die Landesmusikakademie ist überzeugt, diesen Anspruch – zumindest mit Blick auf die künstlerischen Ergebnisse – auch einlösen zu können. 2011 nahmen drei zum Teil sehr junge Künstlerinnen ihre Songs auf. Unter der künstlerischen Leitung von Jens Krause und unterstützt vom Vocal-Coach Roland Loy produzierte Sidney Eggleston (Schülerin und mit 14 Jahren das Nesthäkchen) ihren Song „Crazy“, Julienne Mbodjé (auch Mitglied im Landesjugendchor) sang ihre Komposition „I Love You“ und Betti Ntampiranga (Studentin an der Mannheimer Popakademie) nahm Ihr Lied „Africa“ auf. Bei diesen Produktionen sind neben jungen Streicherinnen aus dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester und einem Bläsersatz von „Windmaschine“ auch vier Sängerinnen aus der Singer/Songwriter-Werkstatt 2010 als Background-Chor zu hören: Eine im besten Sinne nachhaltige Studioproduktion!



Die Singer/Songwriter-Factory in der Landesmusikakademie (Foto: Landesmusikakademie)

Angaben zum Landesmusikrat Niedersachsen e.V. (Stand 2011)

■ Adresse

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19
FAX 0511 - 1 69 78 16

■ Generalsekretärin

Caroline Gehring
TEL 0511 - 1 23 88 19
MAIL c.gehring@lmr-nds.de

■ Assistenz

Angelika Bade
TEL 0511 - 1 23 88 19
MAIL a.bade@lmr-nds.de

Angaben zur Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (Stand 2011)

■ Adresse

Am Seeligerpark 1
38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878 10
FAX 05331 - 90 878 29

■ Geschäftsführer

Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
TEL 05331 - 90 878-11
MAIL jf.brockdorff@lma-nds.de

Tom Ruhstorfer - Prokurist
TEL 05331 - 90 878-14
MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

■ Referate

Referat 1 - Vokales Musizieren

Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen,
Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb, Partnerregionen,
Hauptsache:Musik

Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-20
MAIL j.lipnicki@lma-nds.de

Referat 2 - Instrumentales Musizieren

Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches Jugendsinfonie-
orchester, Landesjugendblasorchester Niedersachsen,
Landesjugendensemble Neue Musik, Jugend musiziert,
Kammermusik-Förderkurs, Begabtenförderung, Instru-
mentale Laienmusik, Orchesterwettbewerb, Bläserklas-
sentag, Partnerregionen

Hannes Piening (Referent)
TEL 05331 - 90 878-17
MAIL h.piening@lma-nds.de

Wolfgang Würriehausen (Referent)
TEL 05331 - 90 878-19
MAIL w.wuerriehausen@lma-nds.de

Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22
MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de

Referat 3 - Jazz

Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen,
Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Partnerregionen

Johannes Klose (Referent)
Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22
MAIL j.klose@lmr-nds.de
MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de

Referat 4 - Populäre Musik

Projekte/Aufgaben: Rockmusikförderung, Popsti-
pendium, Tag der Niedersachsen, Partnerregionen,
Hauptsache:Musik

Tom Ruhstorfer (Prokurist; Referent)
TEL 05331 - 90 878-14
MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

■ Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Henrik Ballwanz
TEL 05331 - 90 878 15
MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

■ Assistenz des Geschäftsführers; Buchhaltung; Personal

Kirsten Petri (bis 15.07.2011)
Jessica Düvel (ab 17.10.2011)
TEL 05331 - 90 878-11
MAIL j.duevel@lma-nds.de

■ Assistenz Referat 1 und 2

Meike Schendler
TEL 05331 - 90 878-18
MAIL m.schendler@lma-nds.de

■ Assistenz Referat 3 und 4; Akademiebelegung

Luise Röhrig
TEL 05331 - 90 878-12
MAIL l.roehrig@lma-nds.de

■ Mitarbeiterin/Mitarbeiter im freiwilligen Kulturellen Jahr

Clara Killisch (bis 31.08.2011)
Steffen Kruse (ab 01.09.2011)
TEL 05331 - 90 878-0
MAIL s.kruse@lma-nds.de

■ Hauspersonal in der Landesmusikakademie

Veranstaltungstechnik
Matthias Wegener
TEL 05331 - 99 688 44
MAIL m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister
Gerhard Reulecke
TEL 05331 - 99 688 44
MAIL g.reulecke@lma-nds.de

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bds.Mittel/ Komm. Mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- /Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg./ Überschuss	ERGEBNIS
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG								
Geschäftsstelle	1.125,00	118.000,00				7.245,23	-462,17	126.832,40
1. Personalkosten								88.047,31
2. Raumkosten								8.906,63
3. Porto-/Versandkosten								1.764,79
4. Telefon/Internet								2.342,35
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen								3.775,97
6. Reisekosten								5.157,05
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.								2.406,35
8. Geschäftsbedarf								519,34
9. Bücher, Zeitschriften								120,80
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.								493,44
11. Verwaltungsausgaben								932,82
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.								320,40
13. Künstlersozialkasse								441,68
14. Anwalts-/Gerichtskosten								3.004,63
15. Rückzahlungen/Zinsen abgerechn. Zuwendungen								8.598,84
Sonstige Maßnahmen								
S u m m e Institutionelle Förderung	1.125,00	118.000,00	0,00	0,00	0,00	7.245,23	-462,17	126.832,40
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR								
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00						44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00						29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00						39.000,00
S u m m e Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.000,00
PROJEKTFÖRDERUNG								
1. Nds. Orchesterwettbewerb 2011			18.960,31			16.366,48	0,00	35.326,79
2. Kl.Leute/B.Lieder 2011/2012			0,00			3.749,62	0,00	3.749,62
3. Ausbau Seeliger-Villa						115.000,00	0,00	115.000,00
4. Partnerregion Perm			1.572,11				0,00	1.572,11
5. Übungsleitungs-Fördermittel			116.056,20				0,00	116.056,20
6. Tag der Niedersachsen			20.799,58				0,00	20.799,58
S u m m e Projektförderung	0,00	0,00	157.388,20	0,00	0,00	135.116,10	0,00	292.504,30
Gesamtsumme	1.125,00	230.000,00	157.388,20	0,00	0,00	142.361,33	-462,17	531.336,70
Einnahmen								
Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	1.125,00							
Institutionelle Förderung		230.000,00						
weitere Landesmittel		157.388,20						
Eigen-/Drittmittel		142.361,33						
Summe Einnahmen	530.874,53							
abzüglich Ausgaben	-531.336,70							
Mehr-/Minderausgaben		-462,17						
Kontostand am 31.12.2011								
Sparkasse	34.233,57					* Rechnungs-Abgrenzung		13.169,97
Kasse	121,05					Durchl.Gelder		20.000,00
BMW-Bank	9.787,09					Spenden LAK		33.383,01
B.Seeliger	23.682,43					D.Poln.JuJazzOrchester		1.733,33
						Mehr-/Minderausg. 2011		-462,17
Summe	67.824,14					Summe		67.824,14

* Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2010

Die Position "Durchlaufende Gelder" enthält eine Zahlung des Förderkreises Musikkultur i.H.v. 20.000,- EUR zur Weiterleitung an das Projekt Musikmentoren

Die Mehrausgaben werden in das Jahr 2012 übertragen

Die nicht verausgabten Sondermittel für das D.-Polnische Jugendjazzorchester i.H.v. 1733,33 sollen im Laufe des Jahres 2012 verbraucht werden.

Zahlen, Daten, Fakten

Wichtige Dokumente und Hintergrundinformationen finden Sie auch auf unserer Website: ■ www.lmr-nds.de

Unter anderem:

- **„Rückblick für die Zukunft“**
Der Landesmusikrat 1990-2011

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier hielt den Vortrag am 29.10.2011 bei der 34. Mitgliederversammlung in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel

LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN E.V.
ARNSWALDTSTRASSE 28
30159 HANNOVER
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de